

G) Orthoptera (s. str.).

Von

H. Karny
(Wien).

Mit Tafel II.

Einleitung.

Die vorliegende Arbeit bildet gewissermaßen die Fortsetzung meiner „Blattaeformia Oothecaria“: sie enthält die südwestafrikanischen Saltatoria und Phasmoiden des Berliner Museums. Ich kann demnach hier auf das Vorwort meiner genannten Abhandlung verweisen, ebenso auf das dort über die „Systematische Stellung der Oothecaria“ Gesagte.

Was die geographischen Verhältnisse anlangt, so gilt im allgemeinen ebenfalls dasselbe, was ich bei den Oothecarien hervorgehoben habe. Doch sind die hier zur Sprache kommenden Arten teilweise gute Flieger (namentlich viele Feldheuschrecken) und demgemäß über ein weiteres Gebiet verbreitet als die Mehrzahl der Blattiden und Mantiden. Geographisch sehr beschränkt sind zwar die Phasmiden, doch liegt über dieselben eine ganz neue Monographie vor, so daß ich auch hierüber nicht viel zu sagen habe. Erwähnen möchte ich nur, daß nach REDTENBACHER (l. c. p. 391, 394) die Arten der Gattung *Bactrododema* Westafrika, die des Genus *Palophus* dagegen Süd- und Ostafrika angehören. Aus Südwestafrika liegen mir nun zahlreiche Exemplare von *Palophus* vor, jedoch auch ein *Bactrododema*; die geographische Grenze zwischen den beiden Gattungen scheint also in dem hier behandelten Gebiete zu liegen. Alle interessanten Einzelheiten in bezug auf Verbreitung etc. wird man im speziellen Teile bei den einzelnen Arten angeführt finden; die Angabe der „sonstigen Verbreitung“ konnte ich mir bei den ersten Familien erlassen, da über dieselben bereits KIRBYS „Catalogue“ vorliegt. Eine Uebersichtstabelle halte ich hier für überflüssig und verweise auf die Angaben des speziellen Teiles.

Die Literatur wurde bei den einzelnen Arten angegeben; für die ersten Familien sei auf KIRBYS „Catalogue“ und die dort zitierte Literatur hingewiesen.

Spezieller Teil.

I. Ordo: Saltatoria.

Fam. Gryllacridae.

Die Gryllacriden und Stenopelmatiden sind ohne Zweifel die relativ ursprünglichsten unter den rezenten Saltatoriern. Ihr Flügelgeäder ist sehr primitiv und läßt sich nicht aus dem der Tettigonier ableiten. Nur die Form der Analadern (dieselben sind namentlich bei den Gryllacriden sehr in die Länge

5*

5*

gestreckt, während sie bei Stenopelmatinen, z. B. *Bugajus*, noch mehr schief gegen den Hinterrand verlaufen) an den Elytren und der mächtige Analfächer der Hinterflügel sind sekundäre Spezialisierungen. Zirporgane an den Elytren fehlen (außer bei *Prophalangopsis*, die hierher oder zu den Achetiden zu stellen ist?); äußere Gehörorgane an den Vordertibien sind ebenfalls noch nicht entwickelt oder doch noch sehr primitiv.

Die Gruppe steht als selbständiger Typus dem der Acheten, Tettigoniern und Acriden gegenüber; mit den Tettigoniern hat sie gar nichts zu tun; mit den Acheten dürfte sie wahrscheinlich auf eine gemeinsame Wurzel zurückgehen. Ich stelle als Subfamilien hierher: a) Stenopelmatinae, b) Rhabdiphorinae, c) Gryllacrinae, d) Schizodactylinae. Ob auch e) die Prophalangopsinae hierher gehören, kann ich nicht sicher entscheiden, da ich dieselben nicht durch Autopsie kenne. Ihre systematische Stellung hängt von der Zahl ihrer Tarsenglieder ab. SAUSSURE will sie zu den Achetidae, KIRBY zu den Tettigoniidae stellen. Mit letzteren haben sie nichts zu tun, wie mit Sicherheit aus dem Flügelgeäder hervorgeht, das SAUSSURE abgebildet hat (Rev. Suisse Zool., 1898).

Subfam. Stenopelmatinae.

Gen. *Maxentius* STÅL.

BRUNNER, Mon. Steu. Gryll., p. 21 [265].

Die Genusdiagnose ist nun zu erweitern: Tibiae anticae supra in margine interno spinis duabus vel tribus fortioribus armatae.

Dispositio specierum.

1. Tibiae anticae supra in margine interno spinis tribus armatae. Statura majore. Femora antica subtus utrinque spinulosa. Corpus albido-canescens, nigro-maculatum *M. kuhlkatzi* n. sp.
1. 1. Tibiae anticae supra in margine interno spinis duabus armatae. Femora antica subtus in margine externo mutica.
 2. Femora antica subtus in margine interno spinulosa. Statura majore. Corpus unicolor fuscum *M. pinguis* (WALK.).
2. 2. Femora antica subtus utrinque inermia. Statura minore. Corpus testaceum, segmentis thoracis et abdominis postice fusco-ligatis *M. pallidus* (WALK.).

†1. *Maxentius kuhlkatzi* m. n. sp.

Stature majore. Corpus albido-canescens, occipite et pronoto nigro-pictis, meso- et metanoto et segmentis abdominis postice nigro ligatis. Femora antica subtus utrinque spinis 3 armata, in margine externo fortioribus. Femora intermedia extus (antice) spinis 4, intus 5 armatae. Femora postica subtus utrinque dimidio basali mutica, dimidio apicali spinis circiter 6 armata. Tibiae anticae superne intus trispinosae, subtus uti in *pingui*.

Long. corporis	46 mm
„ pronoti	10 „
„ fem. post.	21 „
„ tib. post.	21 „

Dedicata haec species insignis Dom. Dr. TH. KUHLGATZ.

Deutsch-Südwestafrika, Prince of Wales Bai, Mai 1903, L. SCHULTZE S.

Diese Art ist an der Bedornung der Vorderbeine sofort leicht zu erkennen. Sie steht dem *pinguis* näher, obwohl sie in der Färbung eher mit *pallidus* übereinstimmt.

Ich habe diese Species nach Herrn Dr. TH. KUHLGATZ benannt, der sie zuerst als neue Art erkannt hat; denn das Tier trug die Etikett „*Maxentius* spec. (? n. sp.) nächst *pinguis* Wlk. ♀. KUHLGATZ det.“. — Außerdem noch zwei Exemplare aus Deutsch-Südwestafrika, 21,5 und 23° S. Br. und 14–18° O. L.; angekommen 19. Oktober 1899, Rehbock.

2. *Maxentius pinguis* (WALK.) = *repens* STÅL (teste KIRBY).

Betschuanaland-Protectorat, Kalahari: Kang-Kgokong, Dezember 1904, L. SCHULTZE S.

Betschuanaland-Protectorat, Kalahari: Sekgoma-Khakhea, November 1904, L. SCHULTZE S.

Betschuanaland-Protectorat, Kalahari: Kooa, November 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt Dr. LIESEGANG S. G. 1908.

*3. *Maxentius pallidus* (WALK.) = *fuscifasciatus* STÅL (teste KIRBY).

Möglicherweise stellt diese Form nur ein Jugendstadium von *pinguis* dar. Die Dornen sind überhaupt viel schmaler als bei *pinguis*; so waren die beiden auf der Oberseite der Vordertibien bei einem Exemplar kaum zu bemerken; die der Vorderschenkel fehlen stets ganz. Letzteres war jedoch auch bei einem ganz typisch gefärbten und sicher erwachsenen ♀ (Körperlänge 60 mm) von *pinguis* der Fall, scheint also kein absolut sicherer Unterschied zu sein. Dasselbe gilt wohl auch von der Färbung, und es ist also daher wohl möglich, daß *pallidus* nur die Larve oder eine Kümmerform von *pinguis* darstellt.

Deutsch-Südwestafrika, Windhoek, Farm Lichtenstein, F. KUNZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt Dr. LIESEGANG S. G. 1908.

Ein allerdings etwas blasser als *pinguis* gefärbtes ♀ von 50 mm Körperlänge¹⁾ besitzt wehrlose Vorderfemora. Ob es hierher oder zu *pinguis* gehört, wage ich nicht zu entscheiden (Deutsch-Südwestafrika, Dr. LÜBBERT S.).

Subfam. **Gryllacrinae.**

Genus: *Gryllacris* SERV.

Dieses Genus umfaßt Arten der verschiedensten Spezialisationshöhe und harrt noch der Trennung in mehrere Gattungen. Ich will jedoch hier eine solche nicht vornehmen, weil mir gegenwärtig zu einer monographischen Bearbeitung der Gruppe zu wenig Material vorliegt. Ich will nur den künftigen Monographen auf die Gesichtspunkte aufmerksam machen, die bei der Aufteilung des Genus maßgebend sein müssen.

Das Flügelgeäder, namentlich der Vorderflügel, bietet ausgezeichnete Merkmale zur Beurteilung der Entwicklungshöhe einer Species. Zwar ist es richtig, daß die Zahl der Nebenäste der Hauptadern sehr variiert, und daß sich schwer eine *Gryllacris* finden wird, deren Geäder rechts und links vollständig gleich ist. Dies hat BRUNNER auch in seiner Monographie erwähnt und fügt bei, daß daher das Geäder für die Systematik dieser Gruppe nicht verwertbar ist. Trotzdem ist letzteres aber der Fall, sobald man das Wesentliche vom Unwesentlichen scheidet und das Charakteristische heraushebt. Hierbei findet man: Der ursprünglichste Typus ist der, wie ihn etwa *Gr. tibialis*, *annulata* oder *fuscinervis* repräsentieren. Der Radius sector ist mächtig entwickelt und entsendet mehrere Aeste nach rückwärts; vom Radius ziehen schiefe Queradern gegen den Vorderrand. Die Media ist vom Radius und vom Cubitus gleich weit entfernt und

1) BRUNNER gibt in seiner Monographie für das ♀ von *fuscifasciatus* (= *pallidus*) die Körperlänge 28 mm, für das ♂ 31 mm an.

wie der letztere meist gegabelt. Diese Form möchte ich als Typus I bezeichnen; zu diesem Typus gehören auch die Gattungen *Hyperbaenus*, *Paragryllaeris* und *Epaera*. Im Verlauf der Weiterentwicklung macht sich eine Reduktion des Geäders geltend. Diese kann auf verschiedene Weise vor sich gehen. Bei einigen entspringt der Sector radii noch im basalen Drittel, tritt aber dann sofort mit der Media in Verbindung, so daß er dieser anzugehören scheint; nur noch eine schiefe Querader zum Radius deutet seine Zugehörigkeit zu diesem an. Die Media selbst verläuft an der Flügelbasis dicht hinter dem Radius (z. B. *superba*), oder ist sogar schon mit ihm dort verschmolzen (z. B. *soror*). Diese Formen (außer den genannten etwa auch noch *fumigata* und *ferruginea*) repräsentieren meinen Typus II. Bei anderen sind der Radius und sein Sector wenig entwickelt, einfach oder bloß gegabelt; die Media frei: Typus III. Hierher z. B. *cyanea*, *nana*. Zahlreiche Arten lassen sich folgendem Schema einordnen: Radii sector schwächer entwickelt als bei Typus I, offenbar in Rückbildung begriffen, Media basal mit dem Radius verschmolzen: Typus IV. Hierher z. B. *podocausta*, *lineolata*, *fuscifrons*, *ruficeps*; ferner das Genus *Dibelona*. Typus V endlich ist dadurch ausgezeichnet, daß alle Adern einfach, ungegabelt sind; Radii sector kurz vor der Flügelspitze entspringend, sehr schwach entwickelt. Hierher z. B. *navicula*.

Ich stelle diese 5 Typen vorläufig nur als solche, nicht als Gattungen auf, weil mir nicht alle bisher beschriebenen *Gryllaeris*-Arten vorliegen und aus den Beschreibungen über das Geäder nichts zu entnehmen ist. Ich kann daher die Typen nur charakterisieren, aber nicht scharf voneinander abgrenzen, wie dies bei genügendem Material sicher möglich wäre. Von den aufgestellten Typen sind I—III miteinander näher verwandt und gehören zusammen. Ebenso vielleicht auch IV und V. Die zahlreichsten Vertreter haben I und IV.

BRUNNER hat seinerzeit nach dem Bau des Hinterleibsendes ♂ acht Typen aufgestellt, die gewiß sehr geeignet erscheinen, einen Maßstab über die Entwicklungshöhe einer Art abzugeben. Er bezeichnet sie mit den Buchstaben A—H. Leider ist mir nur von 22 Arten die Zugehörigkeit zum BRUNNERSchen Typus und zugleich zum Flügelgeädertypus bekannt. Nach diesen kann ich aber vorläufig feststellen: Die höhere Spezialisierung im Flügelgeäder geht mit einer höheren Spezialisierung des Hinterleibsendes Hand in Hand. Bei den Flügelgeädertypen I, II und III kenne ich nur den BRUNNERSchen Typus A. Zum Typus V gehört F; zum Typus IV die Typen B—H. Als einzige Ausnahme erscheint auf den ersten Moment *ruficeps*; diese gehört nämlich zum Typus IV und (nach BRUNNER) A. Doch ist dies nicht gar zu sehr zu verwundern. Denn wir dürfen ja nicht annehmen, daß eine höhere Spezialisierungsstufe im Flügelgeäder sofort auch schon von einer solchen im Bau des Hinterleibsendes begleitet sein muß. Bei den Typen I—III findet sich trotz der fortschreitenden Spezialisierung im Geäder (meines Wissens) immer nur der Typus A. Warum sollte derselbe nicht auch noch bei einzelnen primitiveren Formen des Typus IV vorkommen? Tatsächlich ist innerhalb des Typus IV *ruficeps* auch hinsichtlich des Geäders noch immer relativ primitiver als die anderen Formen des Typus.

In der SCHULTZESchen Ausbeute liegt mir nur eine Art der Gattung vor:

4. *Gryllaeris lyrata* KIRBY (= *aliena* BR. nec WALK.).

Geäder nach Typus I. ♂ (neu) nach Typus A: 9. Segment unten ziemlich gerade abgestumpft, nur in der Mitte ein kleiner dreieckiger Vorsprung. Lamina subgenitalis stumpf-dreieckig, in der Mitte dreieckig ausgeschnitten; Styli die Lamina etwas überragend, abgestumpft, wenig behaart.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kang-Kgokong, Dezember 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Genus: *Eremus* BR.

†5. *Eremus namaqua* n. sp.

Statura parvula, colore ferrugineo-testaceo. Fastigium verticis articulo primo antennarum plus duplo latius, medio impressione instructum. Frons planiuscula, pallida, unicolor. Segmenta dorsalia infuscata, margine postico pallido. Femora postica crassa, brevia, inermia, extus striga longitudinali fusca ornata. Ovipositor iis subaequilongus. ♀.

Long. corporis	13 mm
„ pronoti	2,4 „
„ fem. post.	6 „
„ ovipositoris	6,8 „

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Steinkopf, August 1904, L. SCHULTZE S. 1 ♀.

Die neue Art läßt sich wegen der vollkommen unbedornen Hinterschenkel nur mit dem madagassischen *exiguus* vergleichen, von dem sie sich namentlich durch den viel breiteren Kopfgipfel unterscheidet. Von den beiden bisher aus Südafrika beschriebenen Arten scheint sie *sphinx* näher zu stehen; von *glomerinus* unterscheidet sie sich sofort durch die einfarbige Stirn. *Sphinx* ist viel größer als unsere Species und besitzt ebenso wie *glomerinus* bedornete Hinterschenkel. Die Dorsalsegmente sind bei *namaqua* braun, hinten hell-gelbbraun, bei *glomerinus* „postice virescente-flava“. Das Pronotum unserer Art ist braun, mit einigen hellen Flecken und unregelmäßigen dunkleren Linien. Hinterhaupt etwas gebräunt. Gesicht blaß, einfarbig. Ich kenne nur das ♀.

Subfam. **Schizodactylinae.**

Von den Gryllacrinen zu trennen. Viel höher spezialisiert.

Genus: *Comicus* BR.

6. *Comicus capensis* BR.

Deutsch-Südwestafrika 1885, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Windhuk, September-Oktober 1903, L. SCHULTZE S.

Fam. **Achetidae.**

Subfam. **Eneopterinae.**

Genus: *Orthanaudus* m. nov.

Corpus gracile. Elytra abdomine distincte breviora, (in ♂) tympano nullo; alae perlonge-caudatae, apicem tibiarum posticarum superantes. Tibiae anticae extus foramine ovato, intus nullo. Tibiae posticae calcaribus apicalibus exceptis spinis utrinque 2 instructis, inter quas levissime serrulatae; earum calcaria externa minuta, subaequalia; interna longiora, intermedium maximum. Metatarsus longus, dimidio tibiae subaequilongus, pilosus. ♀ ignota.

Die neue Gattung, die mir nur in einem Exemplar vorliegt, ist sehr interessant. Sie gehört zu den Podoscirtites, da sie mit diesen die relativ kleinen, ungefähr gleich großen Spornen auf der Externseite der Hintertibien teilt. An die Eneopterites erinnert allerdings der auffallend lange Metatarsus und der Umstand, daß von den Spornen der Innenseite der mittlere der längste ist. Nach SAUSSURES Tabelle käme man auf

Anaudus, da die Elytra des ♂ keine Zirpapparate besitzen und die Vordertibien nur auf der Externseite ein Trommelfell tragen. Doch ist gleich zu bemerken, daß SAUSSURE von keiner *Anaudus*-Art ein ♂ kannte, so daß es überhaupt fraglich ist, ob diese Gattung hier ihren richtigen Platz hat. Von *Rupilius nigrosignatus* liegen mir nämlich beide Geschlechter vor, und das ♂ besitzt einen großen, wohlentwickelten Stridulationsapparat. Ueber *Anaudus* s. str. weiß ich allerdings nichts. Jedenfalls aber unterscheidet er sich von *Orthanaudus* durch seinen viel kürzeren Metatarsus.

†7. *Orthanaudus mutus* n. sp.

Pallide flavescens, unicolor excepto capite pronotoque obscure ochraceis. Fastigium verticis inter antennis compressum, articulo primo antennarum distincte angustius. Caput latum, oculis magnis. Pronotum subconstrictum. Elytra brevia, tympano nullo. Alae iis triplo fere longiores. Cerci femoribus posticis subaequalēs. ♂.

Long. corporis	12 mm	Long. fem. post.	6 mm
„ pronoti	2,3 „	„ tib. post.	5,2 „
„ elytrorum	6 „	„ metatarsi post.	3 „
„ alarum	17 „		

Walfisch-Bai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Genus: *Rupilius* STÅL.

*8. *Rupilius nigrosignatus* STÅL.

Von dieser Art war bisher nur das ♀ bekannt. SAUSSURE stellte sie zu *Anaudus* und mit diesem in jene Gruppe, bei denen die ♂♂ kein Stridulationsorgan besitzen. Dies muß ich berichtigen, da mir beide Geschlechter vorliegen, und die ♂♂ das Analfeld der Elytren zu einem großen, wohlentwickelten Zirpapparat umgestaltet haben, der dem Typus von *Calypotrypus hofmanni* nahekommt. Sonst stimmen sie ganz genau mit der Beschreibung in SAUSSURE, Mél. orth., p. 794. Antennen fast dreimal so lang wie der Körper. Ich gebe nur die Maße der ♂♂:

Long. corporis	14 mm
„ pronoti	2,5 „
„ elytrorum	14 „
„ alarum	15 „

Die ♀♀ sind ganz wenig größer, also kleiner als die aus Damaraland. Ein ♂ aus diesem Gebiete entspricht schon besser den von SAUSSURE angegebenen Maßen:

Long. corporis	20 mm
„ pronoti	3 „
„ elytrorum	20 „
„ alarum	22,5 „

Deutsch-Südwestafrika, Gobabis, Januar 1897, BORCHMANN S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Outyo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Dr. CASPER S. G.

Südwestafrika, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, DINTER S. G.

Damaraland, Ebony Mine am Khanfluß, Oktober 1885, A. SCHENCK S.

Subfam. **Myrmecophilinae.**Genus: *Ornebius* GUÉR.†9. *Ornebius meridionalis* n. sp.

Pallide flavescens vel fulvus vel fuscus, plus minus unicolor. Caput concolor maculis vittisque nullis, antennis corpore concoloribus. Pronotum magnum, postice truncatum (♀) vel rotundato-productum (♂), unicolor (♀) vel antice nigrum, deinde testaceum (♂). Elytra nulla (♀) vel a pronoto tota obtecta (♂). Ovipositor abdominis longitudine.

	♂	♀
Long. corporis	8 mm	8,5—11 mm
„ pronoti	4,5 „	3—3,5 „
„ fem. post.	5,5 „	5,5 „
„ ovipositoris	—	5—6 „

In der Färbung stark variierend, hellgelb bis dunkelbraun, einfarbig; nur beim ♂ ist das Pronotum vorn schwarzbraun und dann plötzlich gelbbraun, bis zum Hinterrand. Die neue Art dürfte *varicolor* am nächsten stehen, da das Halsschild des ♂ hinten gerundet vorgezogen ist, aber nur die Basis des Hinterleibes bedeckt und die Elytra ganz unter ihm versteckt sind. Die Legeröhre ist lang, bei den Alkoholexemplaren gerade, bei den getrockneten sichelförmig nach oben eingerollt. Der Ovipositor der Larven ist viel kürzer als bei den Imagines, gerade oder etwas nach unten gebogen.

Deutsch-Südwestafrika, Grootfontein, v. ERFFA S. 1 ♀.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Kamaggas, Juli 1907, L. SCHULTZE S. 1 ♂, 9 ♀♀. — Steinkopf, August 1904, L. SCHULTZE S. 1 ♀.

Subfam. **Achetinae.**Genus: *Cophogryllus* SAUSS.10. *Cophogryllus delalandi* SAUSS.

Hierher gehört ohne Zweifel eine Anzahl Exemplare der mir vorliegenden Ausbeute. Dieselben weichen von der Originalbeschreibung nur durch dunklere, matt-braunschwarze Färbung ab. Die gelben Linien des Hinterhauptes fehlen. Die helle Umsäumung des Pronotums und der Segmentränder ist deutlich, doch sehr schmal. Die Beine sind etwas heller als der übrige Körper. Legeröhre körperlang, bei den Larven kürzer.

Var. nov. *brevicauda* m. Ovipositore brevior.

Ein Exemplar aus Kamaggas, das mit den übrigen in der Größe übereinstimmt, zeichnet sich durch die auffallend kurze Legeröhre aus, so daß die Abtrennung als eigene Varietät berechtigt erscheint. ♀.

Long. corporis	17 mm
„ pronoti	3 „
„ fem. post.	9,5 „
„ ovipositoris	6 „ 11

Alle mir vorliegenden Exemplare sind aus Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Kamaggas, Juli 1904, L. SCHULTZE S.

11. *Cophogryllus walkeri* SAUSS.

Hierher dürften gelbbraune, vollkommen flügellose Cophogryllen gehören von der Größe, wie es SAUSSURE angibt. Sie sind schwärzlich gezeichnet oder fast einfarbig (♂♂). Ein ♀ stimmt mit SAUSSURES

Jenaische Denkschriften. XVI.

6

Schultze, Forschungsreise in Südafrika. IV.

6

Beschreibung sehr gut überein; seine Legeröhre ist außerordentlich kurz, 1 mm lang; dennoch halte ich es für ausgewachsen.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Kamaggas, Juli 1904, L. SCHULTZE S.

12. *Cophogryllus* sp.

Hierher zahlreiche gelbbraune, einfarbige oder dunkel gezeichnete Larven in der Größe bis zu 18 mm, die größeren mit kleinen Flügelscheiden. Vordertibien ohne Trommelfell. Da ich die Imagines nicht kenne, kann ich nicht entscheiden, ob der Mangel des Trommelfelles auch diesen zukommt, wie es bei *Cophogryllus* sein müßte, oder ob er vielleicht nur ein Larvencharakter ist. Ich habe es daher vorgezogen, bloß auf die Form hinzuweisen, ohne sie als neue Art zu beschreiben.

Walfischbai, Deutsche Kolonialgesellschaft.

Südafrika, Kalahari: Kanya, Oktober 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, September-Oktober 1903, Windhuk, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Farm Lichtenstein, F. KUNZE S.

Genus: *Gryllodes* SAUSS.

†13. *Gryllodes kuhlgatzii* n. sp.

Fusco-testaceus. Occiput nigerrimum; spatium interoculare fascia transversa pallide testacea ornatum; deinde (os versus) fascia fusca; os pallidum. Pronotum subcylindricum, disco planiusculo; ferrugineum, circumcirca pallide marginatum. Segmenta dorsalia fusca, pallide marginata. ♀ elytris alisque nullis. ♂ elytris abdomine parum brevioribus, venis obliquis 5 instructis. Alis rudimentariis vel nullis. Femora cum tibiis testacea, unicolora. Ovipositor corpore triplo fere brevior, fuscus, superne vitta longitudinali flava ornatus.

Dedicata haec species Dom. Dr. TH. KUHLGATZ, sedulo hemi- et orthopterologo.

	♂	♀
Long. corporis	15 mm	15 mm
„ pronoti	3 „	2,5 „
„ elytrorum	9 „	0 „
„ fem. post.	11 „	10 „
„ ovipositoris	—	6,5 „

Die neue Art läßt sich mit keiner anderen afrikanischen vergleichen und scheint der indischen *furcatus* am nächsten zu stehen; doch ist sie viel kleiner als diese und anders gefärbt: es fehlen die gelben Linien des Hinterhauptes; vielmehr ist dasselbe ganz schwarz. Das Gesicht ist blaß, gelblich, mit einer schwarzbraunen Querbinde zwischen den Fühlerwurzeln und darüber mit einer gelblichen Binde. Pronotum rostgelb, ringsherum gelblich gerandet; Meso- und Metanotum und die Abdominalsegmente oben dunkelbraun, mit gelbem Hinterrande, nicht marmoriert. Bauchseite einfarbig, gelbbraun. Ebenso die Beine. Auffallend ist die starke Reduktion der Flugorgane: das ♀ ist vollkommen flügellos, beim ♂ erreichen die Elytra, die 5 Schrägadern besitzen, die Hinterleibsspitze nicht; die Flügel fehlen. Die Legeröhre ist auffallend kurz.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, September-Oktober 1903, Windhuk, L. SCHULTZE S.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Khakhea, Oktober-November 1904, L. SCHULTZE S. —
Severelela-Kooa, November 1904, L. SCHULTZE S. G. — Moocane, 1904, L. SCHULTZE S. G.

Genus: *Acheta* L.

†14. *Acheta schultzei* n. sp.

Fusca, ventre pedibusque testaceis. Os flavo-testaceum, palpis totis albidis. Occiput fuscum, unicolor. Pronotum fuscum, lobis lateralibus testaceis fuscovariis, margine inferiore retrorsum ascendente. Elytra abdomine breviora, testacea, venis obscurioribus. Alis abortivis. Ovipositor corpore distincte longior, apice bifidus. 1 ♀.

Dedico hanc speciem Dom. Prof. Dr. L. SCHULTZE, qui eam in desertis calaharicis invenit.

Long. corporis	16	mm
„ pronoti	4,2	„
„ elytrorum	8	„
„ fem. post.	12	„
„ ovipositoris	23	„

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Letlake-Lehututu, Januar 1905, L. SCHULTZE S.

Die neue Art steht der *leucostoma* (SERV.) und *ignobilis* (WALK.) am nächsten. Von beiden unterscheidet sie sich durch die geringere Größe, die blasseren, dunkel geaderten Elytren, die einfarbigen Hinterschenkel und die längere Legeröhre.

†15. *Acheta braueri* n. sp.

Fusca vel nigra, ore concolore, fasciis nullis. Elytra concolora, vitta adradiali flavida; in ♂ abdomine vix breviora, venis obliquis 3; in ♀ multo breviora, basi solum contigua. Alis abortivis. Femora postica extus rufa, genubus fuscis. Ovipositor femoribus vix longior.

	♂	♀
Long. corporis	18 mm	20 mm
„ pronoti	4,5 „	4,3 „
„ elytrorum	10,5 „	6 „
„ fem. post.	13 „	13 „
„ ovipositoris	—	14 „

Die neue Art steht zwischen der paläarktisch-indischen *deserta* einerseits und den indischen *nigra-ignobilis-plebeja* anderseits. Die Legeröhre ist kürzer als bei ersterer, länger als bei den letzteren. Außerdem ist sie größer als die 3 indischen Arten und durch die viel kürzeren Elytren des ♀ ausgezeichnet.

Ich habe mir erlaubt, die Art Herrn Direktor A. BRAUER vom Berliner Museum zu dedizieren, der mir in der freundlichsten Weise das südwestafrikanische Orthopterenmaterial zur Bearbeitung überließ.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Farm Lichtenstein, F. KUNZE S.

6*

6*

Genus: *Liogryllus* SAUSS.

16. *Liogryllus bimaculatus* (GEER).

Ueberall sehr häufig.

Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt Dr. LIESEGANG, 1908.

Britisch-Südafrika, Kapland, Cape flats, September 1904, L. SCHULTZE S.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Kamaggas, Juli 1904, L. SCHULTZE S. — Steinkopf, August 1904, L. SCHULTZE S.

Groß-Namaland, Bethanien, Januar-Februar 1885, A. SCHENCK S.

Südafrika, Betschuanaland, Mumambana am Muschi, April 1906, SEINER S. G.

Betschuanaland-Prot., Mafeking, Februar 1905, L. SCHULTZE S.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kang-Lehututu, Dezember 1904, L. SCHULTZE S.

Südwestafrika, Februar 1904, Lüderitzbucht, L. SCHULTZE S.

Südwestafrika, A. MINNER.

Deutsch-Südwestafrika, 1885, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Swakopmund, Oktober 1903, L. SCHULTZE S.

Genus: *Brachytrupes* SERV.

17. *Brachytrupes membranaceus* (DRURY).

Nicht selten. Ist mir jedoch aus der Kalahari nicht bekannt.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, DINTER S. G.

Damaraland, Khanfluß, Oktober-November 1885, A. SCHENCK S.

Groß-Namaland, Bethanien, Januar-Februar 1885, A. SCHENCK S.

Südwestafrika, Dr. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Leutnant KUHN.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Ketmanshoop, 1905, L. SCHULTZE S. G. — Okahandja, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk-Waterberg, November-April, KOLBITZ S. V.

Genus: *Gymnogryllus* SAUSS.

†18. *Gymnogryllus calaharicus* n. sp.

Nigrofuscus, nitidus, pedibus concoloribus, subtus testaceus. Occipite brunneo, vertice ac fronte nigrofuscis, clypeo pallido macula transversa fusca ornato. Pronotum valde transversum, antice emarginatum, retrorsum coarctatum, disco planiusculo. Lobi laterales quadrati, angulis rotundatis, laeves, quam discus parum pallidiores. Elytra apicem abdominis superantia, fusca, nitida, venis nigerrimis. Alae pallidae, fere hyalinae, caudatae. Tibiarum anticarum tympanum externum magnum, lanceolatum; internum externo triplo fere minutius, ovatum; articulis primo tertioque tarsorum subaeque longis. Tibiae posticae utrinque spinis 3 instructae, exceptis calcaribus apicalibus, quorum supero-internus intermedio parum longius. Metatarsus posticus dimidio tibiae longior, compressus, pilosus, dimidio apicali spinulosus. Ovipositor brevissimus. ♀.

Long. corporis	21—22 mm
„ pronoti	4 „
„ elytrorum	20—21 „
„ alarum	23—24 „
„ fem. post.	14 „
„ ovipositoris	2 „

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Khakhea, Oktober-November 1904, L. SCHULTZE S. 1 ♀.
— Letlake-Lehututu, Januar 1905, L. SCHULTZE S. 1 ♀.

†19. *Gymnogryllus testaceus* n. sp.

Flavo-testaceus, unicolor. Pronotum capite angustius, coarctatum. Elytra sat longa, testacea, campo praecostali pellucido. Alae breviter caudatae. Tibiarum anticarum tympanum externum sat magnum, ovato-lanceolatum, internum minimum. Pedes postici? Ovipositor? 1 ♀.

Long. a vertice ad apicem elytrorum	17 mm
„ pronoti	2,5 „
„ elytrorum	12,5 „
„ alarum	15,5 „

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Khakhea, Oktober-November 1904, L. SCHULTZE S. 1 ♀ ohne Hinterbeine und Abdomen.

Die beiden neuen *Gymnogryllus*-Arten kenne ich nur aus Kalahari; aus diesem Gebiete ist mir dagegen *Brachytrupes membranaceus* nicht bekannt. Sie scheinen also diesen hier zu vertreten. Von der einzigen bisher beschriebenen afrikanischen *Gymnogryllus*-Art *G. miurus* sind sie beide, schon an der viel bedeutenderen Größe, leicht zu unterscheiden. Von *Brachytrupes*-Arten scheint ihnen *B. politus* BOL. am nächsten zu stehen, kann aber auch nicht mit ihnen verwechselt werden.

Fam. **Gryllotalpidae.**

Subfam. **Gryllotalpinae.**

Genus: *Gryllotalpa* LATR.

20. *Gryllotalpa africana* PAL.-BEAUV.

Deutsch-Südwestafrika, Dr. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Kamaggas, Juli 1904, L. SCHULTZE S.

Subfam. **Tridactylinae.**

Genus: *Tridactylus* OL.

21. *Tridactylus capensis* (SAUSS.).

Hierher gehören 2 Exemplare aus Südafrika (September 1904, Cape flats, L. SCHULTZE S. G.), die genau mit SAUSSURES Beschreibung übereinstimmen. Die Mitteltibien entsprechen dem Typus *variegatus-Tartarus*.

22. *Tridactylus fossor* (FABR.).

Diese Art wurde 1798 von FABRICIUS aus Südafrika beschrieben. SAUSSURE konnte sie nicht scharf definieren und abgrenzen, da er sie nur nach der Beschreibung FABRICIUS' kannte. Er stellte sie daher als fragliches Synonym zum tropisch-afrikanischen *digitatus*.

Mir liegt ein *Tridactylus*-Exemplar aus Südafrika vor, das in der Färbung an *digitatus* erinnert, aber durch das Fehlen des Metatarsus posticus sich wesentlich von ihm unterscheidet. Ich zweifle nicht daran, daß es zu *fossor* FABR. gehört.

Da die Art seit FABRICIUS nicht mehr aufgefunden worden ist und daher ihre systematische Stellung bisher nicht sicher war, so will ich das mir vorliegende Exemplar kurz beschreiben:

Flavo-testaceus. Caput et pronotum superne dilute griseo-marmoratum. Pronoti lobi laterales margine infero valde rotundato-emarginato, haud flavo-limbato. Elytra dimidio abdominis subaequilonga, pallida, maculis fusco-griseis ornata. Alae femora postica valde superantes. Pedes pallidi, maculis fusco-griseis ornati. Tibiae intermediae dilatatae, fusiformes, maculis magnis. Tibiae posticae lamellis 4 instructae, calcaribus longis, metatarso nullo.

Long. corporis	5,5 mm
„ pronoti	1 „
„ elytrorum	2 „
„ alarum	5 „
„ fem. post.	3,5 „

Südafrika, Betschuanaland, Mumambana am Muschi, April 1906, SEINER S. G.

Fam. Tettigoniidae.

Subfam. Hetrodinae.

Genus: *Acanthoplus* STÅL.

23. *Acanthoplus longipes* (CHARP.).

KIRBY, Cat. Orth., Vol. II, p. 155.

Die Färbung dieser Species ist außerordentlich variabel. Als typisch betrachte ich jene Exemplare, die ganz braun bis schwarzbraun gefärbt sind. Bei weniger stark pigmentierten Exemplaren treten die ersten hellen Stellen am Hinterrand des Pronotums auf. Sodann wird auch der Kopf mitunter bleich. Larven sind fast nie ganz dunkel, sondern am hinteren Teile des Halsschildes und meist auch am Kopf orangegelb bis gelb; oft wird sogar das ganze Pronotum gelblich, und nur die Dornen bleiben schwarz. Ebenso liegen mir auch einige erwachsene Exemplare vor (var. *pallescens* m. nov.), die hell gefärbt sind; nur der Hinterleib ist dunkel (ob von Natur aus?), ferner einige Tüpfelreihen an den Schenkeln, die Dornen des Halsschildes und oft auch einige kleine Flecken auf demselben.

KIRBY hat bei der Unterscheidung der Arten (Ann. Magaz. Nat. Hist., 1899, p. 97, 141) auf die Bedornung der Schenkel Gewicht gelegt; ich kann diese Ansicht nicht teilen; denn ganz abgesehen davon, daß bei den Larven die Schenkel stets unbedornt sind, konnte ich bei typischen, erwachsenen Exemplaren bemerken, daß z. B. der eine Vorderschenkel einen Dorn trägt, der andere unbedornt ist. Während in extremen Fällen alle Schenkel unten 2—3 Dorne besitzen, sind sehr oft die 4 vorderen wehrlos und nur die Hinterschenkel bedornt. Meine var. *pallescens* ist typisch unbedornt; ich hielt sie daher anfangs für eine eigene Art; doch gelang es mir, bei einem Exemplar an dem einen Hinterschenkel einen Dorn zu beobachten.

KIRBY hat mehrere Arten mit wehrlosen Schenkeln beschrieben, doch scheint es mir wahrscheinlich, daß es sich dabei bloß um Larven von *longipes* handelt, womit auch die viel geringere Größe der KIRBYschen Formen übereinstimmen würde.

Die Art liegt mir in einer großen Zahl von Exemplaren in allen Entwicklungsstadien von den folgenden Fundorten vor:

Groß-Namaland, Warmbad, 30. Januar 1908, Oberveterinär SCHMIDT S. G.
 Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Juli 1904, L. SCHULTZE S. G.
 Britisch-Südafrika, Kalahari: Lehututu-Kgokong, L. SCHULTZE S.
 Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant TECHOW S.
 Groß-Namaland, 1885, A. SCHENCK S.
 Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Okahandja, FAUPEL S.
 Deutsch-Südwestafrika, Leutnant KUHN.
 Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G.
 Groß-Namaland, 1905, Ketmanshoop, L. SCHULTZE S. G.
 Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Juni 1904, L. SCHULTZE S.
 Südwestafrika, Mai 1905, Exzellenz TROTHA S.
 Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.
 Deutsch-Südwestafrika, Windhuk-Waterberg, November-April, KOLBITZ S. V.

Genus: *Acanthoproctus* KARSCH.

KARSCH, Orthopt. Beitr., II: Hetrodiden. Berl. entomol. Zeitschr., Bd. XXXI, 1887, p. 43 ff.

KARSCH kannte von dieser Gattung nur Formen mit 3 Stachellängsreihen am Abdomen (*cervinus* HAAN). In dieselbe Gattung soll nach KIRBYS Catalogue (Vol. II) auch WALKERS *Hetrodes vittatus* gehören (WALKER, Syn. Cat. Derm. Salt., Vol. II, p. 229), bei welchem nach WALKERS Diagnose das „abdomen sexseriatim spinosum, nigro trivittatum“ ist. Eine derartige Form liegt mir im Material des Berliner Museums nicht vor, wohl aber Exemplare mit ganz glattem, unbewehrtem Hinterleib. Hierher gehören außer einigen erwachsenen Exemplaren, auf die ich bei Aufführung der Arten noch zurückkommen werde, sämtliche mir bekannten Larven. Diese stammen von Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, L. SCHULTZE S., Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S., und Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S. Sie würden nach dem Mangel der Abdominaldornen zu *Acanthoproctus diadematus* zu stellen sein; doch ist es wohl möglich, daß sich bei *cervinus* diese Dornen erst im Lauf der larvalen Entwicklung ausbilden, und ich finde es daher geraten, mich über die Specieszugehörigkeit dieser Larven nicht mit Sicherheit auszusprechen. In der Färbung stimmen sie mit dem typischen *cervinus* überein: sie sind gelblich und besitzen die charakteristischen dunklen Flecken.

In ausgewachsenen Exemplaren liegen mir folgende Arten vor:

A. Abdomen triseriatim spinosum.

24. *Acanthoproctus cervinus* (HAAN).

Die typische Färbung ist die folgende: Gelbbraun, Beine heller. Prothorax gelb bis lichtbräunlich, Seitenlappen dunkler; das dreidornige Horn jederseits, sowie ein medianer Querfleck am Vorderrand schwärzlich; ebenso zahlreiche kleinere Flecken am Discus. Hinterhälfte an der Medianlinie mit einem großen dunklen Fleck, der durch einen gelben Medianstreifen in zwei geteilt wird; endlich noch jederseits zwischen dem 2. und 3. Dorn des hinteren Dornkranzes. Abdomen dunkel, mit zwei gelben Längsbinden, die namentlich im Apikalteil deutlich sind. Die gelbe Zeichnung kann braun und dadurch undeutlich werden.

Deutsch-Südwestafrika, Groß-Namaland, 1885, A. SCHENCK S.

B. Abdomen laeve.

a) Pronotum postice spinis 13.

25. *Acanthoproctus diadematus* (STÅL).

Diese Art stimmt mit der vorigen in der Bedornung des Pronotums und in der Färbung überein und unterscheidet sich von ihr durch etwas kräftigere Statur und das glatte Abdomen.

Windhuk, Exzellenz TROTHA.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

b) Pronotum postice spinulis 21.

†26. *Acanthoproctus coronatus* n. sp.

Statura speciei praecedentis. Obscure olivaceus vel fuscus. Vertex spina conica acuta armatus. Pronotum valde rugulosum, margine antico spinulis parvis 2, cornubus lateralibus 3- vel 4-spinosis, margine antico loborum lateralium 2- vel 3-spinoso; discus ante medium pronoti utrinque spina 1 armatus; margo posticus rotundato-productus, prope illum corona spinularum 21 apposita, quarum trinae laterales majores, ceterae minutae. Abdomen obscurum, punctis pallidioribus multis ornatum, laeve, spinis nullis. Tibiae anticae inferne in basi saltem usque ad medium longitudinis inermes, in parte apicali spinis utrinque tribus brevibus subrectis instructae; tibiae posticae inferne in margine interiore spinis crassis, plerumque quatuor, parce armatae. ♂.

Die neue Art stimmt mit *diadematus* in der Größe und dem Mangel der Dornenreihen des Abdomens überein; unterscheidet sich außer durch den Mangel der für *cervinus* und *diadematus* typischen Zeichnung vor allem durch die viel zahlreicheren und kleineren Dornen des hinteren Dornenkranzes des Halsschildes; während bei *cervinus* und *diadematus* der mediane Dorn ziemlich klein ist, auf diesen dann seitwärts ein noch kleinerer folgt, sodann ein größerer, dann 1 oder 2 kleine und endlich 3 große, sind bei *coronatus* alle Dörnchen sehr klein bis auf die 3 letzten (lateralen), die ungefähr so groß sind wie bei *diadematus*. — Ich kenne nur das ♂. Von *diadematus* liegt mir zwar nur das ♀ vor, doch ist auch das ♂ nach STÅLS Beschreibung von *coronatus* wesentlich verschieden. STÅL schreibt nämlich (Bidrag till Södra Afrikas Orthopter-Fauna, Vetensk.-Akad. Förhandl., 1876, No. 3, p. 58): „Exemplum masculinum ab ANDERSSON captum ab exemplo feminino, quod descripsi, differt magnitudine minore, spina capitis longiore et vix recurva, pronoto posterius magis producto et minus obtuse rotundato, spinis marginalibus lobi postici majoribus, validioribus, sed minus numerosis, margine antico subtruncato.“

Die neue Art kenne ich nur von Südwestafrika, Rooibank, Hinterland der Walfischbai, April-Mai 1905, L. SCHULTZE S.

Subfam. **Saginae.**

Genus: *Peringueyella* SAUSS.

27. *Peringueyella jocosa* SAUSS.

Südafrika, Kalahari: Lehututu-Kgokong, Januar 1905, SCHULTZE, 1 ♂.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kanya, Oktober 1904, Letlake-Lehututu, Januar 1905, L. SCHULTZE S. 1 ♀, 1 Larve.

Genus: *Hemiclonia* SAUSS.

28. *Hemiclonia lalandei* (BLANCH.).

Südafrika, Nord-Transvaal, A. KNOTHE, 1 ♀.

Genus: *Clonia* STÅL.

29. *Clonia vittata* SAUSS.

Deutsch-Südwestafrika, Aar bei Kubub im Groß-Namaland, April 1904, L. SCHULTZE S. I ♀.

30. *Clonia wahlbergi* STÅL.

Südafrika, Kalahari, Letlake-Lehututu, Januar 1905, L. SCHULTZE S. G. I ♂.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kang-Lehututu, Dezember 1904, L. SCHULTZE S. I ♂.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: nördlich von Pitsani, L. SCHULTZE S. I ♂.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kooa-Sekgoma, L. SCHULTZE S. I Larve.

Deutsch-Südwestafrika C. ZEYEN S. I ♀.

Deutsch-Südwestafrika, Gobabis, BEETZ S. I ♂.

Deutsch-Südwestafrika, südlicher Teil, Chamis, Hofm. MOLIERE S. G. I ♂.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, DINTER S. G. I ♀.

Deutsch-Südwestafrika, Dr. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt Dr. DEMPWOLFF, Kaiserl. Gouvernement S. G. II. November 1906, 3 ♀♀.

Subfam. **Conocephalinae.**

Genus: *Homorocoryphus* KARNY.

31. *Homorocoryphus nitidulus* (SCOP.).

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, DINTER S. G. I ♂, 4 ♀♀.

Subfam. **Mecopodinae.**

REDTENBACHER, Mon. Mec. Verh. Zool.-bot. Ges. Wien, 1892.

† Genus: *Redtenbacheriella* nov.

Statura gracili. Fastigium verticis inter antennis breve, sed distincte conicum, nec rotundatum nec bituberculatum. Pronotum vix rugosum, disco subplano, margine antico subrecto vel subemarginato, carina mediali persubtili, margine postico subrotundato-producto; lobi laterales subaeque lati ac alti, subtus rotundati, sinu humerali vix ullo. Elytra perfecta, genua postica valde superantia, subcostâ ac radio dimidio basali valde appropinquatis, subcontiguis, radii sectore ultra medium oriente. Prosternum muticum, nec spinis nec dentibus ullis. Lobi mesosternales rotundato-triquetri, distantes, metasternales triangulares, contigui. Femora omnia spinulis parvis multis instructa. Foramina tibiarum anticarum conchata.

Dedicatum hoc genus Dom. Prof. Dr. J. REDTENBACHER, qui huius subfamiliae monographiam optimam scripsit.

Die neue Gattung läßt sich nicht leicht mit einem der bekannten Mecopodidengenera vergleichen. Nach REDTENBACHERS Tabelle scheint sie den indo-australischen *Segestes* und *Moristus* am nächsten zu stehen, unterscheidet sich aber von beiden in gleicher Weise sofort — von den übrigen Merkmalen ganz abgesehen — durch die wehrlose Vorderbrust. Auffallend sind die für Mecopodiden ungewöhnlichen geschlossenen Foramina.

†32. *Redtenbacheriella maculata* n. sp.

Testacea, pedibus, pronoto, elytris fuscomaculatis. Elytra longa ac angusta, radii sectore 4- vel 5-furcato, vena media erga marginem posticum ramos circiter 5—6 emittente. Speculum magnum, vitreum. Cerci validi, conici, apice obtusi, intus ante apicem denticulo parvo armati. Lamina subgenitalis longa, apicem cercorum subattingens, medio triangulariter excisa, stylis perlongis, validis, rectis. ♀ ignota.

Long. corporis	28 mm
„ pronoti	6 „
„ elytrorum	46 „
Latit. „	6 „
Long. fem. post.	29 „

Mir liegen nur 2 ♂♂ vor: Deutsch-Südwestafrika, Outjo (LANGHELD S.), Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland (LÜBBERT S. V.).

† Genus: *Griffniana* nov.

Corpus sat gracile, subapterum, haud nitidum. Fastigium verticis peranguste, inter antennas tuberculis 2 antrorsum vergentibus instructum. Pronotum breve, antice convexum, deinde sulco transverso subexcavatum, postice planum, margine antico rotundato, postico truncato; lobis lateralibus haud altis, sinu humerali nullo. Prosternum muticum. Elytra cordiformia, medio subcontigua. Pedes graciles, sat longi. Femora 4 anteriora submutica, postica subtus spinulosa, superne inermia. Foramina aperta.

Die neue Gattung scheint *Leproscirtus* und *Apteroscirtus* am nächsten zu stehen, unterscheidet sich aber von beiden durch die wehrlose Vorderbrust; von *Leproscirtus* außerdem auch noch durch die oben unbedornten Hinterfemora, von *Apteroscirtus* durch die matte glanzlose Färbung.

Ich habe das Genus nach dem verdienstvollen Orthopterologen Herrn Prof. GRIFFINI in Bologna benannt, der sich ja jetzt gerade sehr eifrig mit Laubheuschrecken beschäftigt.

†33. *Griffniana pedestris* nov.

Testacea, brunneo-conspersa, pedibus late et dilute annulatis. Elytra brevia, dimidio fere pronoti longitudinis. Femora postica basi valde incrassata. Ovipositor sat angustus, pronoto triplo fere longior, parum curvatus, marginibus integris. ♂ ignotum.

Long. corporis	17 mm
„ pronoti	3,5 „
„ elytrorum	1,7 „
„ fem. post.	20 „
„ ovipositoris	10 „

Ein einziges ♀ von Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Subfam. **Phaneropterinae.**

Genus: *Pantolepta* KARSCH.

Hierher stelle ich einige Arten, die vielleicht eine generische Trennung verdient hätten; denn von der von KARSCH beschriebenen Species sind sie auffallend verschieden. Ich hätte sie auch getrennt, wenn nicht SJÖSTEDT vor kurzem eine Art beschrieben hätte [SJÖSTEDT, Kilimandjaro-Meru-Expedition, 17. Orthoptera, 1909, p. 132¹⁾], die den mir vorliegenden Arten recht ähnlich zu sein scheint, jedoch auch einige Be-

1) Der letzte Teil dieser Arbeit, der die Acrididen enthält, konnte von mir nicht mehr berücksichtigt werden.

ziehungen zu *Pantolepta heteromorpha* erkennen läßt und von SJÖSTEDT ins Genus *Pantolepta* gestellt wurde. Verwandt damit scheint *Euthyphlebia parallela* zu sein (SCHULTHESS, Orthoptères des Somalis, Ann. Mus. civ. St. Nat. Genova, 1898, p. 204). Von allen 3 Arten (*heteromorpha* KARSCH, *kilimandjarica* SJÖST. und *parallela* SCHULTH.) unterscheiden sich die mir vorliegenden Arten jedoch leicht durch die breiteren Deckflügel, deren Radii sector nie einfach, sondern stets zwei- bis dreiästig ist. ♀♀ kenne ich nicht.

Ich gruppiere die mir bekannten Arten, wie folgt:

1. Elytrorum sector radii simplex; elytra angustiora vel angustissima *Pantolepta heteromorpha* KARSCH, *Pantolepta kilimandjarica* SJÖST., *Euthyphlebia parallela* SCHULTH.
- 1.1. Elytra latiora, sectore radii bi- vel trifurcato.
 2. Elytra angustiora, radii sector bifurcatus. Lamina subgenitalis ♂ subtruncata, vix excisa, stylis brevibus, sed distinctis instructa *Pantolepta stylifera* n. sp.
 - 2.2. Elytra latiora; radii sector bi- vel trifurcatus. Lamina subgenitalis ♂ profunde triangulariter excisa, stylis nullis.
 3. Vena medialis elytrorum usque ad apicem perducta; radii sector bifurcatus, multo ante medium emissus *Pantolepta vosseleri* n. sp.
 - 3.3. Vena medialis elytrorum multo ante apicem cum cubito vel margine postico confluens. Radii sector pone medium emissus.
 4. Vena medialis tertia parte apicali elytrorum cum margine postico confluens. Radii sector bifurcatus *Pantolepta calaharica* n. sp.
 - 4.4. Vena medialis tertia parte apicali elytrorum cum cubito confluens. Radii sector trifurcatus *Pantolepta morsei* n. sp.

†34. *Pantolepta stylifera* n. sp.

Laete virescens; pronotum superne vittis 2 longitudinalibus rufis, retrorsum divergentibus. Elytra per totam longitudinem subaeque lata, angustiora quam in speciebus sequentibus, apice rotundata; venis transversis regularibus, parallelis; campo antico lato. Subcosta, radius, media basi valde appropinquati, deinde divergentes. Sector radii ante medium elytri emissus, vena mediali valde appropinquatus, a radio remotus, deinde curvatus, ad radium vergens ac bifurcatus; ad initium furcae a radio et a media aequo distans. Media nec cum cubito nec margine postico confluens, sed ad apicem elytri perducta. Pedes gracillimi, femoribus subtiliter spinulosis. Foramina tibiarum anticarum conchata. Cerci apicem versus attenuati, apice incurvi. Lamina subgenitalis vix longior, subtruncata, vix excisa, stylis brevibus, sed distinctis instructa. ♀ ignota.

Long. corporis	19 mm
„ pronoti	4,5 „
„ elytrorum	33 „
Latit. „	6 „
Long. fem. post.	27 „

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G. I ♂.

Diese Art unterscheidet sich von den übrigen mir vorliegenden Arten durch die Form der ♂ Subgenitalplatte und den Besitz von deutlichen Stylis, sowie auch durch die schmäleren Elytren. Das Geäder derselben erinnert am meisten an das von *P. vosseleri*. Der Sector radii entspringt deutlich vor der Mitte und schließt dort mit dem Radius einen so spitzen Winkel ein, daß er nicht den Eindruck eines Seitenzweiges desselben macht, sondern daß es vielmehr den Eindruck erweckt, als ob sich hier der Radius in zwei

gleichwertige Aeste teilen wollte; ganz ebenso verhält er sich bei *P. vosseleri*, anders dagegen bei *calaharica* und *morsei*. Bei *stylifera* ist der Sector (wie bei *vosseleri*) zweiästig und mündet an der Spitze. Er hat einen geschwungenen Verlauf, indem er anfangs knapp neben der Media und ihr parallel verläuft, dann aber sich mehr dem Radius zuwendet, so daß er von diesem an der Stelle seiner Zweiteilung nicht mehr weiter absteht als von der Media. Die Media hat einen mehr geraden Verlauf und mündet an der Deckenspitze. Die Nebenadern verhalten sich in ihrer Lage bei dieser und den folgenden Arten ganz wie bei *P. kili-mandjarica*, deren Vorderflügel SJÖSTEDT (l. c.) abgebildet hat.

†35. *Pantolepta vosseleri* n. sp.

Laete virescens, occipite, dorso pronoti, basi campi elytrorum analis rufo-castaneis. Elytra fere usque ad apicem lata, apice rotundata, venis transversis regularibus, parallelis; campo antico et mediali (= post venam mediam sito) perlatis. Subcosta, radius, media minus appropinquati quam in specie praecedente. Sector radii ante medium emissus, dimidio basali subrectus, dimidio apicali bifurcatus. Media ad apicem elytri perducta. Pedes uti in specie praecedente. Foramina tibiaram anticarum conchata, conchis valde inflatis. Cerci iis *P. styliferae* conformes. Lamina subgenitalis distincte triangulariter emarginata, stylis nullis. ♀ ignota.

Long. corporis	20 mm
„ pronoti	5,5 „
„ elytrorum	39 „
Latit. „	10 „
Long. fem. post.	32 „

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, DINTER S. G. 10 ♂♂.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 1 ♂.

Dedicata haec pulchra species Dom. Prof. VOSSELER, sedulo orthopterorum Africae exploratori ac auctori.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen durch die breiteren Elytren und den Bau der ♂ Sexualorgane, in dem sie mit den beiden folgenden Arten ziemlich übereinstimmt. Der Verlauf der Hauptadern der Elytren ist ähnlich wie bei *stylifera*, doch ist der Radii sector der Media weniger stark genähert und bis zu seiner Teilung fast ganz gerade, nicht so geschwungen wie bei *stylifera*. Die Coll. Br. v. W. besitzt diese Species aus Portugiesisch-Ostafrika (No. 26241).

†36. *Pantolepta calaharica* n. sp.

Testacea (viva virescens?) dorso pronoti rufo-aurantiaco. Elytra lata, apicem versus attenuata, venis transversis regularibus parallelis, campo antico lato. Subcosta ac radius sat appropinquati, medio ab iis distans. Sector radii pone medium elytri emissus, a mediali late distans, bifurcatus. Vena medialis tertia parte apicali elytrorum cum margine postico confluentis. Pedes uti in speciebus praecedentibus, at spinulis nonnihil validioribus. Foramina tibiaram anticarum conchata. Genitalia ♂ speciei praecedenti similia. ♀ ignota.

Long. corporis	18 mm
„ pronoti	5,5 „
„ elytrorum	36 „
Latit. „	9 „
Long. fem. post.	29 „

Kalahari, Ku Gudie bei Phitshane, Januar 1905, L. SCHULTZE S. G. 1 ♂.

Diese Species unterscheidet sich von den beiden vorangehenden durch die apikalwärts deutlich verschmälerten Elytren und das Geäder derselben. Der Sector radii entspringt erst in der Mitte der Vorder-

flügel, schließt einen größeren Winkel mit dem Radius ein, so daß er deutlich als ein Seitenzweig desselben erscheint, und zieht schief nach hinten; er ist zweiästig und mündet etwas hinter der Flügelspitze in den Hinterrand. Die Media ist in ihrem ganzen Verlauf vom Radius und seinem Sector ziemlich weit abgehend, in den sie im apikalen Drittel des Vorderflügels einmündet.

†37. *Pantolepta morsei* n. sp.

Testacea (viva viridis?) dorso pronoti concolore. Elytra lata, apicem versus distincte attenuata, venis transversis regularibus parallelis, campo antico lato. Venae principales elytri speciei praecedenti similes, at radii sector trifurcatus, vena medialis parte basali sigmoidea. Pedes uti in *stylifera*, genitalia ♂ fere uti in *P. vosseleri* formata. ♀ ignota.

Long. corporis	} wie bei den vorigen Arten
„ pronoti	
„ elytrorum	
Latit. „	
Long. fem. post.	

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S. I ♂.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. I ♂.

Dedicata Dom. MORSE, orthopterologo americano.

Diese Art ist der vorigen recht ähnlich; doch sind die Elytren apikalwärts noch stärker verschmälert als bei *calaharica*; der Sector radii hat einen ganz ähnlichen Verlauf, ist aber dreiästig. Der Cubitus verläuft fast bis zur Spitze neben dem Hinterrand und mit ihm parallel und nimmt im apikalen Teil die Media, die an der Basis deutlich S-förmig geschwungen ist, auf. Die Bedornung der Beine ist deutlich schwächer als bei *calaharica*. Die ♂ Abdominalanhänge sind denen von *P. vosseleri* ähnlich, doch ist die Subgenitalplatte noch stärker und tiefer ausgeschnitten.

Genus: *Pachypyga* KARSCH.

KARSCH 1893, p. 124/5 = *Plegmatoptera* KARSCH nec SPINOLA.

38. *Pachypyga grillatoria* (STÅL).

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S. I ♀.

Genus: *Phaneroptera* SERV.

39. *Phaneroptera reticulata* BR.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. I ♀.

Genus: *Melidia* STÅL.

40. *Melidia brunneri* STÅL.

STÅL und BRUNNER kannten von dieser Species nur das ♀. Das ♂ hat KRAUSS beschrieben (Verh. Zool.-bot. Ges., 1901).

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, DINTER S. G. 2 ♂♂, 2 ♀♀.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, 11. November 1903, DEMPWOLFF S. G. I ♂.

Deutsch-Südwestafrika, Dr. LÜBBERT S. V. 2 ♂♂.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk-Waterberg, November-April, KOLBITZ S. G. 2 ♂♂.

Genus: *Terpnistria* STÅL.

41. *Terpnistria zebvata* (SERV.).

Die mir vorliegenden Exemplare haben sämtlich den Hinterkamm des Pronotums etwas gezähnt, den vorderen Kamm und die Ränder des Hinterlappens ganzrandig. Der Hinterrand und der Hinterkamm tragen eine schwarze und eine helle Linie. Hinterschenkel wenig kürzer als die Körperlänge; Legeöhre kaum kürzer als die Vorderschenkel.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S. 2 ♂♂, 1 ♀, alle orangegelb.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk-Waterberg, November-April, KOLBITZ S. V. 1 ♀, grün.

Deutsch-Südwestafrika, Usakos, Rehbock. 1 ♂, orangegelb.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S. 1 ♂, 1 ♀, beide grün.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, DINTER S. G. 1 ♂, grün.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G. 1 ♀, naß konserviert, vollkommen ausgebleicht.

Wenn wir von dem letzten, bestimmt durch das Konservierungsmittel ausgebleichten ♀ absehen, so ist ersichtlich, daß die Art in zwei Färbungstypen vorliegt: grün oder orangegelb, und zwar liegen beide sogar vom selben Fundort (Windhuk) vor. Es ist mir nicht möglich gewesen, zu entscheiden, ob es sich um zwei verschiedene Farbvarietäten handelt, oder ob alle im Leben grün sind und die grüne Farbe nur beim Töten in Dämpfen (von Cyankali oder Aether) behalten, durch Alkohol dagegen orangegelb werden. (Etwas Aehnliches finden wir unter den mitteleuropäischen Insekten z. B. bei *Dictyophara europaea*.)

Genus: *Tylopsis* FIEB.

42. *Tylopsis continua* WALK. (= *vittata* BR.).

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, 11. November 1903, DEMPWOLFF S. G. 1 ♂.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 3 ♂♂.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, DINTER S. V. 1 ♂.

Genus: *Eurycorypha* STÅL.

43. *Eurycorypha cuspidata* KR. (1901).

Der Autor dieser Species ist nicht, wie KIRBY angibt, KARSCH, sondern KRAUSS. Das mir vorliegende Exemplar stimmt mit der KRAUSSschen Beschreibung genau überein; namentlich die Cerci sind sehr charakteristisch.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 1 ♂.

44. *Eurycorypha proserpinae* BR.

Hierher stelle ich ein ♀ aus Deutsch-Südwestafrika, Prince of Wales-Bay (Mai 1903, L. SCHULTZE S.). Es stimmt gut mit der BRUNNERSchen Beschreibung überein. Doch dürfte es wohl schwer sein, diese Art gegen die vorige abzugrenzen, da von dieser nur das ♀, von der vorigen nur das ♂ bekannt ist. Bei *proserpinae* sind die Vordertibien etwas stärker gefurcht, das Pronotum vorn etwas stärker ausgerandet, die Elytren etwas schmaler und dementsprechend auch das einschlagbare Dreieck an der Hinterflügelspitze mit einem spitzeren, der Flügelbasis zugekehrten Winkel als bei *cuspidata*. Doch ist es vielleicht immerhin noch möglich, daß dies nur Geschlechtsunterschiede sind.

45. *Eurycorypha brevicollis* STÅL.

Zu dieser Art dürfte ein ♀ aus Groß-Namaland, Bethanien (Januar-Februar 1885, A. SCHENK S.) und eines aus Deutsch-Südwestafrika, Okahandja (DINTER S. V.) gehören, die beide viel größer sind als *cuspidata* und *proserpinae* (Körperlänge 24 mm, also noch größer, als STÅL für seine Art angibt). Das Pronotum ist vorn sehr stark ausgerandet; die Elytren breit (10 mm).

Fam. **Acrididae.**

Subfam. **Pyrgomorphinae.**

Genus: *Chrotogonus* SERV.

46. *Chrotogonus hemipterus* SCHAUM.

BOLIVAR, Mon. Pyrg., 1884, p. 41.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kooa, Januar 1905 (1 ♂, 1 ♀), Kanya, Oktober 1904 (1 ♂), Lookaneng-Severelela, Oktober 1904 (1 ♂), Severelela-Kooa, November 1904 (1 ♀), L. SCHULTZE S. —, Südafrika, L. SCHULTZE S. G. 2 ♀♀.

Sonstige Verbreitung: Damara, Humbe, Mossamedes, Cabinda (nach BOLIVAR), Inhambane (SCHAUM).

Genus: *Pyrgomorpha* SERV.

47. *Pyrgomorpha granulata* STÅL.

BOLIVAR, l. c. p. 80.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S. 1 ♂, 1 ♀.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 2 ♀♀.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G.

Sonstige Verbreitung: Dagana, Damara, Humbe, Duque de Bragança, Senegal (nach BOLIVAR).

48. *Pyrgomorpha sanderi* KR.

KRAUSS, Verh. Zool.-bot. Ges. Wien, 1901, p. 287.

Hierher dürfte ein ♀ von Deutsch-Südwestafrika, Okahandja (PETERS S.) gehören, das durch seine auffallend plumpe Statur und die abgekürzten Elytren auffällt. Die Antennen fehlen, und da das Tier anscheinend lange Zeit in Alkohol war (es ist gelb statt grün), kann ich nicht entscheiden, ob die Hinterflügel, die viel kürzer sind als die vorderen, einstmals rot waren. Im übrigen stimmt es mit der Beschreibung bei KRAUSS gut überein.

Sonstige Verbreitung: Ameib (nach KRAUSS).

Genus: *Zonocerus* STÅL.

49. *Zonocerus elegans* (THUNB.).

BOLIVAR, l. c. p. 113.

West-Griqualand, Kimberley, März 1887, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Die Larven mit schwarzen Längsbinden am Pronotum.

var. *brachyptera* STÅL = „var. Elytris pronoto fere longitudinis, lateralibus, lanceolatis, subacuminatis, intus rufis.“ (BOL. l. c. p. 113.)

Wie auch KRAUSS (l. c. 1901, p. 287) hervorhebt, gehören die meisten Exemplare dieser Form an. Variiert außerordentlich in der Größe: ♀ 25—60 mm Körperlänge (BOLIVAR gibt 40 mm).

Transvaal 1886, A. SCHENCK S.

West-Griqualand, Kimberley, April 1886, März 1887, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Windhuk, Exzellenz TROTHA.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk-Waterberg, November-April, KOLBITZ S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Okahandja, Oberleutnant FAUPEL S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G. 1 ♀ (60 mm!!).

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, DAMERAN S. V.

Walvischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Letlake-Lehututu-Kang, Januar 1905, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung der Species: Kaffrarien, Damara, Kap der guten Hoffnung (BOLIVAR), Omaruru (KRAUSS).

Genus: *Phymateus* THUNB.

*50. *Phymateus leprosus* (FABR.).

BOLIVAR, l. c. p. 117.

Transvaal, 1886, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, 11. November 1903, DEMPWOLFF S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Sonstige Verbreitung: Kaffrarien (BOLIVAR l. c.).

51. *Phymateus baccatus* (STÅL).

BOLIVAR, l. c. p. 117.

Transvaal, 1886, A. SCHENCK S.

Südafrika, Mafeking, Februar 1905, L. SCHULTZE S. G.

Südafrika, Kalahari: Severelela-Kooa, L. SCHULTZE S. G.

Südafrika, südliches Hereroland, September 1903, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Gobabis, Oberleutnant GENTZ S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, DEMPWOLFF S. G.

Sonstige Verbreitung: Damara, Cabinda, Humbe, Duque de Bragança (BOLIVAR l. c.), Omaruru, Okahandja, Windhuk (KRAUSS, 1901, l. c.).

Hierher gehören wahrscheinlich auch Larven aus der Kalahari, die viel bunter, gelb und schwarz (letzteres vorherrschend) gezeichnet sind; die Höcker am Pronotum sind bedeutend schwächer als bei der Imago; dasselbe gilt übrigens auch von den Larven der anderen *Phymateus*-Arten, und ich vermag deshalb die Larven der einzelnen Species nicht mit Sicherheit auseinanderzuhalten.

52. *Phymateus aegrotus* (GERST.).

BOLIVAR, l. c. p. 119.

Transvaal, 1886, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Okahandja, Oberleutnant FAUPEL S.

Südwestafrika, südliches Hereroland, September 1903, L. SCHULTZE.

Sonstige Verbreitung: Deutsch-Südwestafrika, Kaffernland, Somaliland, Abessinien (KRAUSS, 1901, l. c. p. 287).

***53. *Phymateus stollii* SAUSS.**

BOLIVAR, l. c. p. 120.

Transvaal, 1886, A. SCHENCK S.

Sonstige Verbreitung: Südafrika (BOLIVAR l. c.).

***54. *Phymateus morbillosus* (L.).**

BOLIVAR, l. c. p. 121.

Groß-Namaland, 1885, A. SCHENCK S.

Südostafrika, 1886, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, 1885, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Aar bei Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung, Ambo Karra (BOLIVAR l. c.).

Genus: *Petasia* SERV.

55. *Petasia spumans* (THUNB.).

BOLIVAR, l. c. p. 138.

In der Färbung sehr variabel. Die Varietäten hat BOLIVAR (Bol. Soc. españ., Vol. IV, 1904, Notas sobre los Pirgomorfinos, p. 316) zusammengestellt.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Kooa, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G.

Omaheke, September-Oktober 1904, 18—19° O. L., 22—23° S. Br., Exzellenz TROTHA.

Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung (BOLIVAR l. c.), Omaruru, Osombinja (KRAUSS, 1901 l. c.).

Genus: *Charilaus* STÅL.

Die Stellung dieses Genus ist unsicher; jedenfalls nimmt es eine vermittelnde Stellung zwischen den Pyrgomorphiden und Pamphagiden ein. BOLIVAR hat es 1884 in seine Monographie der Pyrgomorphiden aufgenommen (p. 141), KARSCH und SAUSSURE stellen es lieber zu den Pamphagiden.

56. *Charilaus carinatus* STÅL.

BOLIVAR l. c. p. 142.

Carinis pronoti medianis rectis. Alae roseae, campo antico venis lute nigro-circumdatis.

Südafrika, Kalahari: Letlake-Lehututu, Januar 1905, L. SCHULTZE S. G. 1 ♂¹⁾.

1) Sonstige Verbreitung: Transvaal.

Jenaische Denkschriften. XVI.

Ich bin mit KARSCH (Neue Orthopteren aus dem tropischen Afrika, Stett. entomol. Zeit., 1896, p. 274) und BOLIVAR (Mon. Pyrg., 1884 l. c.) der Ueberzeugung, daß das von STÅL zu dieser Art gestellte ♀ nicht dazu gehört, sondern eine eigene Art repräsentiert. SAUSSURE (Abhandl. Senckenb. Naturf. Ges., Bd. XXI, p. 653 ff.) vertrat dagegen wieder die alte Ansicht, daß die beiden doch zusammengehören, und suchte sie dadurch zu stützen, daß er unter dem Namen *Charilaus brunneri* ein normalflügeliges ♂ und ein ♀ mit verkümmerten Flugorganen als zusammengehörig beschrieb, die auch in der Form des Pronotums sehr erheblich voneinander abwichen. Meiner Ueberzeugung nach gehören nun aber auch diese beiden als „*brunneri*“ beschriebenen Geschlechter nicht zusammen, sondern repräsentieren zwei verschiedene Arten. (Der Name *brunneri* hat für das ♀ zu bleiben, da dieses bei SAUSSURE sowohl in der Bestimmungstabelle, wie auch in der Artbeschreibung voransteht, während das ♂ einen neuen Namen erhalten muß, ebenso wie auch das angebliche *carinatus*-♀ noch namensbedürftig ist.) SAUSSURE schien für seine Ansicht darin eine Stütze zu haben, daß alle damals bekannten ♀♀ verkürzte oder verkümmerte Flugorgane besitzen, während alle bekannten ♂ langflügelig sind; es hatte somit den Anschein, daß bei der Gattung die Flugorgane je nach dem Geschlecht verschieden ausgebildet sind. Nun zeigt sich aber, daß dies nicht der Fall ist, und damit fällt auch gleichzeitig die Ansicht SAUSSURES. Es liegt mir nämlich eine noch unbeschriebene Art in mehreren Exemplaren vor, die erste Species dieser Gattung, von welcher die beiden Geschlechter mit Sicherheit zusammengehören, und da zeigt sich denn, daß die ♀♀ ebenso lange Flugorgane besitzen wie die ♂♂. Ich nenne diese Art:

†57. *Charilaus curvicollis* n. sp.

Colore carinati, elytris grosse fusco-maculatis. Pronotum (a latere visum) carinis medianis in prozona regulariter arcuatis, deinde profunde incis, in metazona rursus curvatis; lobo postico rectangulariter, haud acute, producto. Elytra abdomen vix (♀) vel distincte (♂) superantia. Alis in utroque sexu perfectis, hyalinis vel roseis.

	♂	♀
Long. corporis	27 mm	45 mm
„ pronoti	7 „	11 „
„ elytrorum	24 „	31 „
„ fem. post.	15 „	22 „

Unterscheidet sich von *carinatus* durch die bedeutendere Größe und namentlich durch die auffallende Krümmung der Halsschildkiele. Letztere ist zugleich ein sicherer Beweis dafür, daß die beiden Geschlechter wirklich zur selben Art gehören.

Deutsch-Südwestafrika, Groß-Namaland, Aar bei Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S. 1 ♀.

Groß-Namaland, Bethanien, Januar-Februar 1885, A. SCHENCK S. 1 ♀.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S. 2 ♂♂.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: nördlich von Phitshane, L. SCHULTZE S. 1 Larve.

Deutsch-Südwestafrika, Namib, im Sande tot gefunden, Hofm. MOLIÈRE S. G. 1 ♀.

58. *Charilaus miraculum* KARSCH.

KARSCH, Stettin. entomol. Zeit., 1896, p. 273.

Transvaal, Zoutpansberg Mphôme Magd., KNOTHE S. 1 ♀ (Typ.).

Deutsch-Südwestafrika, Kubub, März 1904, L. SCHULTZE S. 1 ♀.

Subfam. **Pamphaginae.**Genus: *Schinzia* SAUSS.

SAUSSURE, Abhandl. Senckenb. Ges., Bd. XXI, 1899, p. 648.

Dieses Genus steht jedenfalls (mit den verwandten *Geloimimus* und *Thrincothropis*) unter den anderen bekannten Gattungen ganz vereinzelt. SAUSSURE hat es unter die Pamphaginen gestellt; vielleicht würde es besser zu den Pyrgomorphinen passen.

***59. *Schinzia horrida* SAUSS. l. c.**

Südwestafrika, Groß-Namaland, 1885, A. SCHENCK S. I ♀.

Sonstige Verbreitung: Angra Pequena (SAUSS.).

Genus: *Akicera* SERV.***60. *Akicera fusca* (THUNB.)**

SAUSSURE, Spic. Entomol. Genav. Trib. Pamphagiens, 1887, p. 25.

Deutsch-Südwestafrika, Gobabis, Januar 1897, BORCHMANN S. I ♂.

Außerdem gehört hierher eine kleine Larve (long. corp. 12,5 mm) aus Südafrika, Klein-Namaland, Juli 1904, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung (nach SAUSSURE, l. c. p. 27).

Genus: *Xiphicera* LATR.**61. *Xiphicera canescens* (THUNB.)**

SAUSSURE, l. c. p. 37.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, 11. November 1903, DEMPWOLFF S. G.

Groß-Namaland, Bethanien, Januar-Februar 1885, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, 1885, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Koos, November 1904, L. SCHULTZE S.

Südafrika, südliches Hereroland, September 1903, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Omaheke, September-Oktober 1904, 18—19° O. L., 22—23° S. Br., Exzellenz TROTHA.

Deutsch-Südwestafrika, südlicher Teil Chamis, Hofm. MOLIÈRE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk-Waterberg, November-April, KOLBITZ S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Nuichas, Oberleutnant LORCH S. G., 1908.

Südwestafrika, Exzellenz TROTHA S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Ketmanshoop, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Leutnant LINDT S.

Deutsch-Südwestafrika, Lüderitzbucht, Januar-Februar 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Aar bei Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Dr. LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Oberleutnant FAUPEL S.

Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung, Transvaal, Damara (SAUSS., l. c. p. 38, 39).

8*

8*

61a. *Xiphicera sparrmanni* (STÅL) = var. minor.

Vorder- und Hinterteil des Pronotums beim ♂ ungefähr gleich lang. Bedeutend kleiner als die typische *canescens*. Ich betrachte diese Form, die durch Uebergänge mit dem Haupttypus verbunden ist, nur als eine Kümmerform desselben.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Gobabis, BEETZ S.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: nördlich von Phitshane; Kanya, Oktober 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TĚCHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Grootfontein, v. ERFFA S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGFELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Dr. LÜBBERT S. V.

Sonstige Verbreitung: Damara (SAUSS., l. c. p. 40).

***62. *Xiphicera bolivariana* (SAUSS.) (♂).**

Hinterteil des Pronotums kürzer als der Vorderteil. Noch kleiner als *sparrmanni*, an welche sich diese Form übrigens direkt anschließt.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Sonstige Verbreitung: Mosambique (SAUSS., l. c. p. 58).

***63. *Xiphicera apicalis* (WALK)?**

Hierher stelle ich 2 ♂♂ von Lüderitz (Prof. KLEIN S.), die sich von *canescens* durch die bedeutend schmäleren, in der Basalhälfte nur wenig verbreiterten Fühler unterscheiden. Die Crista pronoti ist höher als bei *canescens*, deutlich bogenförmig, in der Mitte fast stumpfwinklig, jederseits mit 3 tiefen Gruben an den Querschnitten. Die Hinterschenkel gehören zum ersten Typus (wie bei *canescens*), tragen jedoch viel stärkere Dornen als bei dieser Art, und zwar — hierin weichen nun die beiden südwestafrikanischen Exemplare von der Beschreibung bei SAUSSURE, die sich auf ostafrikanische bezieht, ab — am oberen Rande 8—10, am unteren 4—5 Dornen.

Sonstige Verbreitung: Ostafrika (SAUSS., l. c. p. 49).

***64. *Xiphicera rugosipes* KIRBY?**

KIRBY, Rep. Coll. African Locustidae. Trans. Ent. Soc. London, 1902, Vol. I, p. 94.

Hierher stelle ich ein ♀, das im Gesamthabitus der *cinerascens* nahesteht, sich aber von ihr doch sofort durch die auffallend starke Runzelung und den Besitz zahlreicher Höcker und Zähnen unterscheidet. Abdominalsegmente außer den deutlichen medianen Vorsprüngen noch jederseits mit mehreren kräftigen zahnförmigen Höckern. Außenfeld der Hinterschenkel kräftig vorspringend genetzt, Ober- und Unterkiele der Hinterschenkel mit außerordentlich kräftigen und auch einzelnen kleineren Dornen bewehrt.

Südwestafrika, L. SCHULTZE S. 1 ♀, 1 Larve.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Kamaggas, Juli 1904, L. SCHULTZE S. 1 Larve.

Sonstige Verbreitung: Transvaal, Delagoa-Bai (nach KIRBY, l. c. p. 95).

***65. *Xiphicera cinerascens* (STÅL).**

Von *canescens* sofort durch die höhere, stärker gebogene Crista pronoti und die dem Typus II angehörigen Hinterschenkel zu unterscheiden. Die Dornen am oberen Kiel der Hinterschenkel in der Größe sehr variabel.

- Betschuanaland-Prot., Kalahari: Lookaneng-Severelela, Oktober 1904; Kooa, November 1904; Severelela-Kooa, November 1904; Letlake-Lehututu, Januar 1905, L. SCHULTZE S.
 Deutsch-Südwestafrika, Rooibank, Mai 1905, L. SCHULTZE S.
 Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.
 Deutsch-Südwestafrika, Dr. LÜBBERT S. V.
 Deutsch-Südwestafrika, DAMERAN S. V.
 Deutsch-Südwestafrika, Outyo, LANGHELD S.
 Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S.
 Groß-Namaland, Bethanien, 1885, A. SCHENCK S.
 Deutsch-Südwestafrika, Gobabis, GENTZ S.
 Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.
 Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.
 Deutsch-Südwestafrika, REHBOCK S.
 Südafrika, südliches Hereroland, September 1903, L. SCHULTZE S.
 Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.
 Deutsch-Südwestafrika, Gobabis, BEETZ S.
 Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung, Transvaal (nach SAUSS., l. c. p. 51).

66. *Xiphicera sabulosa* STÅL.

Diese anscheinend recht seltene Art ist durch die Verkürzung der Flugorgane des ♂ und die Färbung der Hintertibien sehr charakteristisch. Das ♀ ist größer als das ♂ (40—60 mm nach SAUSSURE, 45—57 mm nach den mir vorliegenden Exemplaren), vollkommen flügellos, sonst aber mit dem ♂ ganz übereinstimmend (Färbung, Form der Fühler, des Pronotums, relative Breite und Bedornung der Hinterschenkel, Färbung der Hintertibien usw.).

Deutsch-Südwestafrika, Dr. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Damara (SAUSS., l. c. p. 59), Omaruru (KRAUSS 1901, p. 288).

Genus: *Hoplolopha* STÅL.

*67. *Hoplolopha asina* (SAUSS.).

Südafrika, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, 1885, A. SCHENCK S.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kanya, Oktober 1904, L. SCHULTZE.

Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung (SAUSS., l. c. p. 68).

68. *Hoplolopha dromadaria* (SAUSS.).

Deutsch-Südwestafrika, Dr. LÜBBERT S.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk-Waterberg, November-April, KOLBITZ S. V.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Lehututu-Kang, Januar 1905, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Gobabis, Oberleutnant GENTZ S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Grootfontein, v. ERFFA S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G.

Deutsch-Südwestafrika, südlicher Teil, Chamis, Hofm. MOLIERE S. G.

Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung, Transvaal (SAUSS., l. c. p. 65), Windhuk (KRAUSS 1901, p. 288).

Subfam. **Locustinae.**

Die Determination der hierher gehörigen Arten gestaltete sich schwieriger als bei den bisherigen Familien, da für die Locustinen keine brauchbare monographische Bearbeitung vorliegt; ich war vielmehr genötigt, die Bestimmung bloß nach den bisher existierenden, oft recht dürftigen Einzelbeschreibungen vorzunehmen, und es war mir daher nicht überall möglich, die Artzugehörigkeit mit voller Sicherheit festzustellen. Da namentlich z. B. bei STÅL die Diagnosen oft sehr kurz sind, mußte ich mich darauf beschränken, die mir vorliegenden Exemplare jenen Arten zuzuteilen, mit deren Beschreibung sie in keinem wesentlichen Punkt in Widerspruch stehen, ohne vollkommen sicher zu sein, ob sie wirklich dazu gehören. Ich habe dabei da und dort die Beschreibungen durch Angaben nach den mir vorliegenden Exemplaren ergänzt und hielt dieses Verfahren für besser, als wenn ich die älteren, unzulänglichen Diagnosen einfach ignoriert und meine Arten als neue beschrieben hätte.

Genus: *Pristocorypha* KARSCH.

Diese Gattung, die KARSCH (Neue Orth. trop. Afr., Stett. entom. Zeitschr., 1896, p. 291) beschrieben hat, läßt sich mit keinem anderen mir bekannten Locustinen-Genus vergleichen und ist überaus charakteristisch. KARSCH kennt eine Art aus West- und eine aus Ostafrika. Aus Südafrika ist meines Wissens bisher noch keine bekannt. Mir liegt ein ♀ aus Südwestafrika vor, das aber merkwürdigerweise nicht zur westafrikanischen, sondern zur ostafrikanischen Species gehört:

*69. *Pristocorypha corneola* KARSCH.

KARSCH, l. c. p. 292.

Cunene, Weg Aniteve-Humbe, Konsul GLEIM.

Das Exemplar stimmt vollständig mit der von KARSCH angegebenen Diagnose überein und gehört sicher nicht zu *latruncularia*.

Sonstige Verbreitung: Ostafrika, Sansibar (nach KARSCH l. c.).

Genus: *Mesops* SERV.

70. *Mesops laticornis* KR. 1877.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Kakhea, Oktober-November 1904; Severelela-Kooa, November 1904, L. SCHULTZE S.

Omaheke, September-Oktober 1904, 18—19^o O. L., 22—23^o S. Br., Exzellenz TROTHA.

Deutsch-Südwestafrika, südlicher Teil, Chamis, Hofm. MOLIERE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt Dr. LIESEGANG.

Sonstige Verbreitung: Aegyptischer Sudan, Deutsch-Ostafrika, Natal, Senegal, Hó, Kongo, Sierra Leone, Sansibar, Dar-es-Salaam, Südafrika (nach KARNY, Sitz.-Ber. Akad. Wiss. Wien, 1907, p. 303).

*71. *Mesops filum* BOL.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Lehututu-Kang, Januar 1905; nördlich von Phitshane, L. SCHULTZE S.
 Sonstige Verbreitung: Aegyptischer Sudan, Duque de Bragança (KARNY l. c.).

Genus: *Cyrtacanthacris* WALK.

72. *Cyrtacanthacris ruficornis* (FAB.)

Diese Art ist von der folgenden nicht leicht zu unterscheiden. Herr Dr. HOLDHAUS vom Wiener Hofmuseum machte mich auf einen anscheinend ziemlich konstanten Unterschied in der Färbung aufmerksam: bei *ruficornis* pflegen die Seitenlappen des Halsschildes unten einfarbig hell zu sein, während sie bei *aeruginosa* in der oberen Hälfte hell, in der unteren dunkel sind.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Kakhea, Oktober-November 1904; Severelela-Kooa, November 1904; Kooa, November 1904, L. SCHULTZE S.

Südafrika, Kalahari: Moocane, 1904, L. SCHULTZE.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Otjosondu, C. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Transvaal, 1885, A. SCHENCK S.

Südafrika, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Sierra-Leone, Kap der guten Hoffnung, Madagaskar, Angola, Caconda, Loango, Kongo (FINOT, Sur le genre *Acridium*, Ann. Soc. entom. France, 1907, p. 305), ägyptischer Sudan (KARNY l. c.).

73. *Cyrtacanthacris aeruginosa* (BURM.).

Halsschild-Seitenlappen in der Unterhälfte dunkelbraun.

Damaraland, 12. Februar 1886, BELK.

Walfischbai, Südwestafrika, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S.

Weit verbreitet: Cochinchina, Insel St. Johanna, Saigon, Südindien, Ceylon, Arabien, Somaliland, Madagaskar, Afrika (FINOT 1907, l. c. p. 268), Chartum (KARNY, l. c. p. 304).

74. *Cyrtacanthacris rubella* (SERV.).

Seitenlappen des Halsschildes unten dunkel (wie *aeruginosa*). Hinterflügel schön rot.

Transvaal 1885, A. SCHENCK S.

Sonstige Verbreitung: Ile de France, Kap der guten Hoffnung, Kaffrarien, Senegal, Natal, Transvaal, Delagoa-Bai, Mosambique, Rikatla, Libreville, Gabon, Rivière Quillou, Loango, Leydsdorp (FINOT 1907, l. c. p. 303).

*75. *Cyrtacanthacris corallinipes* KARSCH.

Hierher gehört ohne Zweifel ein ♂ von Südafrika (L. SCHULTZE S. G.) mit schön rot gerandetem, hinten stumpfwinkligem Pronotum und breiten roten Binden an den Seiten desselben, das im übrigen voll-

ständig mit der Beschreibung KARSCHS übereinstimmt. In der Größe kommt es ungefähr dem ♂ von *baumanni* gleich (von *corallinipes* kennt KARSCH das ♂ nicht):

	♂
Long. corporis	39 mm
„ pronoti	10 „
„ elytrorum	35 „
„ fem. post.	21 „

Die Supraanalplatte ist ungefähr dreieckig, mit lappig-ausgebuchteten Seiten, namentlich kurz vor der Spitze ein deutlicher Lappen jederseits, sodann stark ausgerundet und endlich mit deutlicher, jedoch abgerundeter Spitze. Cerci an der Basis stark zusammengedrückt, an der Spitze dünn und gebogen. Subgenitalplatte groß, kahnförmig, die Supraanalis weit überragend, mit breit gerundeten und dann vor der Spitze ausgerandeten Seiten und ziemlich scharfer Spitze.

Ferner noch ein Pärchen aus Deutsch-Südwestafrika, Okahandja (L. SCHULTZE S.), das schön grün ist und grünlichgelbe Hinterflügel besitzt. Die roten Längsbinden am Halsschild, die wir beim ersten ♂ antrafen, fehlen; der rote Längsstreif auf den Hinterschenkeln ist vorhanden, aber sehr schmal.

Endlich noch 2 ganz entfärbte ♂♂ von Betschuanaland-Prot., nördlich von Phitshane (L. SCHULTZE S.) und ein ebenfalls ganz abgebleichtes ♀ von Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kanya (Oktober 1904, L. SCHULTZE S.).

Sonstige Verbreitung: Ostafrika, Kakoma, Uganda (KARSCH, Stett. entom. Zeitschr., 1896, p. 296).

Genus: *Locusta* L.

76. *Locusta (Orthacanthacris) moesta* (SERV.).

Von allen bisher beschriebenen Arten steht dieser wohl die *Locusta (Orthacanthacris) wernerella* KARNY (1907) am nächsten. Ich will daher hier die Unterschiede dieser beiden Species hervorheben, um so mehr, als mir bei der Beschreibung der *wernerella* nicht genügend Material von *moesta* zur Verfügung stand, so daß ich mich hauptsächlich an die Originalbeschreibung halten mußte. In der südwestafrikanischen Ausbeute des Berliner Museums ist *moesta* ziemlich reichlich vertreten, und ich unterscheide danach diese Art und *wernerella*, wie folgt:

Bei *moesta* ist der Halsschild hinten mehr oder weniger stumpfwinklig, bei *wernerella* mehr abgerundet. Die Zeichnung der Hinterflügel ist bei *wernerella* viel dunkler und schärfer, namentlich die Bogenbinde viel breiter als bei *moesta*, indem sie oft die Hälfte der Flügelbreite bei *wernerella* einnimmt und sogar auch die Flügelbasis mitunter noch (violett) gefärbt ist. In der Form des Prosternalfortsatzes kann ich jetzt bei Vergleich mit reichlichem Material von *moesta* keinen wesentlichen Unterschied finden, indem auch bei dieser der Fortsatz etwas nach rückwärts geneigt (nicht gebogen!) erscheint, wodurch beide Arten von *aegyptia* mit ihrem ganz senkrechten Zapfen abweichen. Im Bau der ♂ Genitalien stimmt *wernerella* mit *aegyptia* überein; die Lamina subgenitalis ist bei beiden dreieckig, die Seitenlappen breit und kürzer als der Mittellappen. Bei *moesta* sind die Seitenlappen viel schmaler und etwas länger als der Mittellappen.

moesta liegt in der Sammlung des Berliner Museums von folgenden Fundorten vor:

Südafrika, Mafeking, Februar 1905, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, 24. Juni 1903, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Südafrika, südliches Hereroland, September 1903, L. SCHULTZE S. G.

- Deutsch-Südwestafrika, Ketmanshoop, L. SCHULTZE S. G.
 Südwestafrika, A. MINNER.
 Südafrika, September 1904, Kalahari: Severelela-Kooa L. SCHULTZE S.
 Betschuanaland-Prot., Kalahari: Lehututu-Kang, Februar 1905, L. SCHULTZE S.
 Deutsch-Südwestafrika, Lüderitzbucht, 29. Juni 1903, L. SCHULTZE S.
 Deutsch-Südwestafrika, Outjo, DEMPWOLFF S. G.
 Deutsch-Südwestafrika, südlicher Teil, Chamis, Hofm. MOLIERE S. G.
 Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Oberveterinär SCHMIDT S. G., 1908.
 Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt Dr. LIESEGANG, 1908.
 Sonstige Verbreitung: Massilikats (nach FINOT 1907, l. c. p. 320).

77. *Locusta* sp.

Ein ♀ aus Damaraland (12. Februar 1886, BELK) stimmt mit *moesta* im Habitus, Form des Halsschildes und des Brustzapfens überein, doch fehlt die Zeichnung der Hinterflügel. Da es naß konserviert ist, ist die natürliche Färbung gänzlich verloren gegangen, und es ist daher nicht möglich, die für die Determination unumgänglich nötige Farbe der Hintertibien und Hinterflügel zu erkennen. Zu *moesta* gehört das Exemplar sicher nicht. Der Vergleich der ♂ Genitalien mit denen der verwandten Arten ist mir nicht möglich, da mir nur ein ♀ vorliegt. Zum Vergleich käme namentlich *Locusta aegyptia* in Betracht, die aber bisher nur aus den Mittelmeerländern bekannt ist.

Genus: *Schistocerca* STÅL.

*78. *Schistocerca gregaria* (FORSK.).

KRAUSS hat (Denkschr. Akad. Wiss. Wien, 1907, p. 12) gezeigt, daß *Schistocera peregrina* (OLIV.) nach den Nomenklaturregeln *gregaria* zu heißen hat.

- Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.
 Südafrika, A. SCHENCK, S. G.
 Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.
 Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.
 Windhuk, Exzellenz TROTHA.
 Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Oberveterinär SCHMIDT S. G.
 Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt Dr. LIESEGANG, 1908.

Vorkommen (nach BRUNNER, Prodr. eur. Orth., 1882, p. 218): Korfu, Balearische Inseln, Portugal. Die eigentliche Heimat ist Nordafrika, wo sie sich südlich nicht über den Senegal und das Rote Meer erstreckt. Auch in Syrien findet sie sich.

Diese Species ist somit neu für Südafrika. — Während wir bei den Oothecariern wiederholt beobachteten, daß mediterrane Formen in Südwestafrika durch konvergent angepaßte Typen aus anderen Gruppen vertreten werden, haben wir hier den interessanten Fall vor uns, daß eine mediterrane Art, die aus dem tropischen Afrika nicht bekannt ist, in Südwestafrika wieder auftaucht. Dies ist um so bemerkenswerter, als auch floristisch Südafrika und die Mittelmeerländer eine auffallende Aehnlichkeit zeigen. Der Fall von *Schistocerca* ist vielleicht noch nicht so merkwürdig, da es sich hier um eine Form handelt, die als ausgezeichnete Fliegerin über die Möglichkeit einer weiten Verbreitung verfügt. Doch werden wir später noch ähnlichen Fällen bei Formen begegnen, von denen man eher ein engeres Verbreitungsgebiet erwarten sollte (*Ochrilidia*, *Platypterna*).

Genus: *Catantops* SCHAUM.

Cf. KARNY, Orthopterenfauna d. ägypt. Sudans und von Norduganda. Sitz.-Ber. Akad. Wissensch. Wien, 1907, p. 309 bis 352.

†79. *Catantops baumei* n. sp.

Testaceus. Caput fortiter impresso-punctatum. Fastigium verticis rotundatim productum, impressione hexagona obscura instructum. Costa frontalis infra ocellum distincte angustata, sulco longitudinali obscuro, impresso-punctato, marginibus sat acutis, testaceis. Genae a fronte carina distincta testacea divisae, impresso-punctatae, infra oculos vitta verticali obscura ornatae. Antennae nigrae. Occiput vitta mediana obscura et utrinque macula triangulari postoculari obscura ornatum. Pronotum carina mediana distincta, testacea, ad eam utrinque vitta longitudinali obscura ornatum. Lobi laterales subtus et superne vitta longitudinali obscura instructi, cum dorso fortiter et grosse impresso-punctati, sulcis transversis 2 percurrentibus. Prosterni tuberculum acuminatum. Elytra genua postica distincte superantia, apicem abdominis subattingentia (♀), testacea, unicoloria. Pedes omnes extus et intus testacei, unicolores.

	♀
Long. corporis	28 mm
„ pronoti	5,5 „
„ elytrorum	20 „
„ fem. post.	13,5 „

Kunene, Gegend von Anitwe (?), Konsul GLEIM, 20. Dezember 1900.

Die neue Art gehört in die erste Gruppe meiner *Catantops*-Tabelle. Mir liegt nur ein ♀ vor, das naß konserviert und deshalb sehr stark abgebleicht ist. Ob die von mir als „testaceus“ angegebene Farbe im Leben hellbraun oder hellgrün ist, vermag ich nicht zu entscheiden. Die als „obscurus“ angegebenen Flecken und Streifen dürften im Leben grünlichschwarz sein. Die Hinterflügel lassen keine Färbung erkennen, sondern erscheinen an dem Exemplar glashell. Trotz der schlechten Erhaltung der Färbung, und obwohl ich das ♂ nicht kenne, läßt sich doch mit Sicherheit konstatieren, daß wir es mit einer neuen Art zu tun haben. Aus Gruppe I waren aus Südafrika bisher nur 2 Arten bekannt: *abbreviatus* (KARNY, l. c. p. 322) und *pauperatus* (KARNY, l. c. p. 324); von der ersteren unterscheidet sich *Catantops baumei* schon auf den ersten Blick durch die längeren, von der letzteren durch die einfarbigen Vorderflügel. Nach meiner Tabelle kommt die neue Art neben *lucrosus* zu stehen, ist jedoch von demselben durch die in obiger Diagnose angegebenen Merkmale hinlänglich unterschieden.

Ich habe mir erlaubt, die neue Art nach Herrn Dr. W. LA BAUME, dem Orthopterologen des Berliner Museums zu benennen, der in liebenswürdigster Weise meine Arbeit unterstützte, indem er mir die seit Uebernahme der Arbeit eingelaufenen südwestafrikanischen Orthopteren zusandte, wofür ich ihm an dieser Stelle meinen besten Dank sage. In einer seiner letzten Sendungen befand sich auch dieser neue *Catantops*.

80. *Catantops humeralis* (THUNB.).

KARNY, l. c. p. 314, 333.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Lookaneng-Severelela, Oktober 1904, L. SCHULTZE S.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G.

Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung, Nyassa, Milanji, Kilimandjaro, Delagoa-Bai, Südafrika, Pretoria (KARNY l. c.).

81. *Catantops melanostictus* SCHAUM.

KARNY, l. c. p. 315, 336.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Khakhea, Oktober-November 1904; Severelela-Kooa, November 1904, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Mossambique, Sierra Leone, Guinea, Senegal, Sansibar, Cap Caconda, Humbe, Usambara, Delagoa-Bai, Deutsch-Südwestafrika, Pretoria, Nyassa, Kongo, Abomey, Gaboun, Massaua, Mombas, Deutsch-Ostafrika, Grahamstown, Port Natal, Chartum, Renk, Doleib Hill Sobat, Mongalla, Gondokoro (nach KARNY l. c.).

*82. *Catantops cephalotes* BOL.

KARNY, l. c. p. 317, 339.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G. I ♀.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G. I ♀.

Bisher nur aus Portugiesisch-Südwestafrika, Caconda, bekannt (sec. BOLIVAR).

*83. *Catantops saucius* (BURM.).

KARNY, l. c. p. 320, 344.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Ein ♀ ohne Hinterbeine. Da mir weder ein ♂, noch Hinterbeine vorliegen, so kann ich das Tier nicht mit voller Sicherheit identifizieren; aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte es aber hierher gehören.

Sonstige Verbreitung: St. Johanna, Sudan, Senegal, Insel Cap Verd, Nubien, Webital (KARNY l. c.).

84. *Catantops elegans* KARNY.

KARNY, l. c. p. 320, 345.

Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft. I ♀.

Sonstige Verbreitung: Hereroland (KARNY, l. c.).

Genus: *Euryphymus* STÅL.

STÅL, Bidrag till södra Afrikas Orthopter-fauna. Kongl. Vet.-Akad. Förhandl., 1876, No. 3, p. 40—43.

85. *Euryphymus hottentottus* STÅL.

Hierher stelle ich Exemplare mit lebhaft orangeroten bis gelben Hintertibien und rosenroten, am Vorderrand und namentlich an der Spitze gebräunten Hinterflügeln. Die gelben Hintertibien scheinen durch Alkohol entfärbt zu sein, da bei den betreffenden Stücken auch die Färbung der Hinterflügel ungleich blasser ist als bei den übrigen. Form der ♂ Cerci ähnlich wie bei *curvipes*.

Kapkolonie, März 1884, A. SCHENCK S.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, südlicher Teil, Chamis, Hofm. MOLIERE S. G.

9*

9*

86. *Euryphymus haematopus* (L.).

Transvaal, 1886, A. SCHENCK S.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G.

87. *Euryphymus curvipes* STÅL.

Hintertibien des ♂ merklich gebogen.

Ueber die Form der ♂ Cerci gibt STÅL bloß an: „♂. Cercis sat longis, apice interdum nigris.“ Dies bedarf der Ergänzung. Die Cerci sind nämlich wirklich „lang genug“ und auffallend gebogen, wovon STÅL nichts angibt. Anfangs verlaufen sie vertikal nach abwärts, sind sodann spitzwinklig gebogen, und zwar so weit, daß sie, sich über die Lamina supraanalis legend, mit ihrem früheren Verlauf parallel, jedoch in entgegengesetzter Richtung, nämlich aufwärts verlaufen und die Lamina supraanalis bedecken. Der zweite nach aufwärts gerichtete Teil ist ungefähr doppelt so lang wie der nach abwärts verlaufende.

Damaraland, 12. Februar 1886, BELK.

Deutsch-Südwestafrika, F. KUNZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Aar b. Kubub in Groß-Namaland, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

var. *marginellus* m. Pronotum ad margines laterales vitta utrinque lata pallida, elytris basi fuscis, vittis duabus longitudinalibus testaceis, unica ad radium, altera ad plicam analem posita, parte apicali testacea, fusco-maculata.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S. I ♀.

88. *Euryphymus vylderi* STÅL.

Hintertibien in beiden Geschlechtern gerade. Größe sehr variabel. Auch bei dieser Art sind die Cerci (wie es ja dem Gattungscharakter entspricht) kräftig gebogen, jedoch nicht so auffallend stark wie bei *curvipes*; auch sind sie viel kürzer und schlanker als bei jenem.

Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, April 1904, L. SCHULTZE S.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kooa, November 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.

Deutsch-Südwestafrika, Aar b. Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, September-Oktober 1903, L. SCHULTZE S.

Südafrika, Kalahari: Lehututu-Kokong, Januar 1905; Severelela-Kooa, November 1904; Lookaneng-Severelela, Oktober 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

var. *tibialis* m. Tibiis posticis intus per totam longitudinem nigris.

Deutsch-Südwestafrika, Otjimbingwe, L. SCHULTZE S I ♀.

*89. *Euryphymus stolidus* BOL.

BOLIVAR, Orth. Afr. Mus. Lisb. Journ. Sci. mat. phys. nat. Lisb., 1889, p. 169.

Hierher stelle ich Exemplare, die dem *vylderi* ähnlich sind, sich jedoch durch ihre geringere Größe und die Färbung der Innenfläche der Hinterschenkel unterscheiden; während diese bei *vylderi* ganz oder fast ganz schwarz ist, ist sie bei *stolidus* blaß oder fiederartig schwarz gestrichelt; die Cerci ♂ sind länger als bei *vylderi* und an der Spitze auffallend stark plattgedrückt und verbreitert, sodann quer abgestutzt, während sie sich bei *vylderi* apikalwärts verjüngen. Leider gibt BOLIVAR über die Form der Cerci nichts an; da die Exemplare aber im übrigen mit seiner Beschreibung ganz gut übereinstimmen, so stelle ich sie hierher.

Südafrika, Kalahari: Letlake-Lehututu, Januar 1905, L. SCHULTZE S.

Betschuanaland-Prot., nördlich von Phitshane, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G.

Bisher war die Species meines Wissens nur aus Portugiesisch-Südwestafrika bekannt (BOLIVAR l. c.).

Genus: *Caloptenopsis* BOL.

BOLIVAR, l. c. p. 173 (als Subgenus).

*90. *Caloptenopsis angusticeps* (BOL.).

BOLIVAR, l. c. p. 172.

In der Größe sehr variabel.

Deutsch-Südwestafrika, Dr. LÜBBERT S.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kooa, November 1904; nördlich von Phitshane, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, DEMPWOLFF S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G.

var. *alis basi pallide citrinis*:

Bisher ist diese Species meines Wissens nur aus Portugiesisch-Südwestafrika bekannt (BOL. l. c.)

*91. *Caloptenopsis calcaratus* (BOL. l. c.).

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Kakhea, Oktober-November 1904, L. SCHULTZE S.

Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Sonstige Verbreitung wie bei der vorigen Art.

Genus: *Thisoicetrus* BR.†92. *Thisoicetrus sjöstedti* n. sp.

Testaceus, dorso vitta longitudinali obscura instructus. Frons declivis costa distincta, plana, haud sulcata, subparallela; vertex sat angustus, concaviusculus, marginibus distinctis. Pronotum carinis 3 distinctis, lateribus, praecipue in prozona, antrorsum convergentibus, sulcis tribus percurrentibus instructum. Elytra genua postica attingentia, pallida, fusco-maculata. Prosterni tuberculum cylindricum, sat longum, apice obtusum, rectum, nonnihil retrorsum vergens. Spatium interlobulare mesosternale subquadratum (♀) vel distincte longius quam latius (♂); lobi metasternales appropinquati (♀) vel subcontigui. Pedes postici

perlongi, uti in generibus *Tylotropidius* et *Metaxymeco* consueti. Tibiae posticae extus spinis 12, apice nigris, ante medium fascia perlata subdiluta nigra ornatae. Tarsorum articulus primus secundo distincte longior. Lamina supraanalis ♂ subcordiformis, basi medio sulcata, pone sulcum utrinque excavatione levi instructa, apice leviter, concava sat acuta. Cerci ♂ magni, lamina supraanali circiter duplo longiores, dimidio basali sat compressi, ad apicem laminae supraanalis recurvi, deindi usque ad apicem valde depressi, subfoliacei. Lamina subgenitalis supraanali distincte longior, eamque valde superans, subglobulosa, superne a cercis tota obtecta.

	♂	♀
Long. corporis	22,5 mm	31 mm
„ pronoti	5,5 „	7 „
„ elytrorum	16 „	25 „
„ fem. post.	?	24 „

Dedicata haec species Dom. Prof. Dr. YNGVE SJÖSTEDT, praeclaro orthopterologo, faunae africanae exploratori.

Damaraland, 12. Februar 1886, BELK.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.

Deutsch-Südwestafrika, Salem und Gawib, September 1903, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Die neue Art vereinigt Merkmale verschiedener Gattungen in sich; dem Habitus nach erinnert sie im meisten an *Tylotropidius* und *Metaxymeco*; die Hintertibien tragen außen weniger Dornen als bei *Tylotropidius* und *Thisoicetrus* und fast so viel wie bei *Metaxymeco*; durch den Bau der ♂ Genitalorgane ist *sjöstedti* jedoch von allen Eupreocneminen durchaus verschieden, mit Ausnahme von *Thisoicetrus*.

Bei dieser Gattung ist das Hinterleibsende des ♂ in der Regel so gebaut wie bei *sjöstedti*, und deshalb wurde die neue Art in dies Genus eingereiht. Jedenfalls ist bemerkenswert, daß wir hier eine Species einer sonst mediterranen Gattung vor uns haben. Man vergleiche damit das über die Verbreitung von *Schistocerca gregaria* Gesagte (No. 78).

Subfam. Oedipodinae.

Genus: *Cosmoryssa* STÅL.

93. *Cosmoryssa fasciata* (THUMB.) = *sulcata* (THUNB.).

Südafrika, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Betschuanaland-Prot., nördlich von Phitshane, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Süd- und Ostafrika, nördlich bis in den ägyptischen Sudan; ferner Westafrika, Indien, Syrien (nach KARNY, Sitz.-Ber. Akad. Wissensch. Wien, 1907, p. 354, 355).

Genus: *Gastrimargus* SAUSS.

*94. *Gastrimargus vitripennis* SAUSS.

SAUSSURE, Addit. Prodr. Oedip., 1888, p. 38.

Transvaal, 1886, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung (SAUSS. l. c.).

Genus: *Oedaleus* FIEB.95. *Oedaleus flavus* (L.) = *nigrofasciatus* (GEER).

SAUSSURE, Prodr. Oedip., 1888, p. 116; Addit. Prodr. Oedip., 1888, p. 40.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, 23. Februar 1903, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, C. CASPER S. G.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: nördlich von Pitsani, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Afrika, Süd- und Osteuropa, Vorderasien, Turkestan, China, Molukken, Australien (SAUSS. l. c.).

Genus: *Pachytylus* FIEB.96. *Pachytylus sulcicollis* STÅL.

SAUSSURE, l. c. p. 120.

Die Art dürfte mit SAUSSURES *capensis* identisch sein (?).

Britisch-Betschuanaland, F. SEINER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Oberveterinär SCHMIDT S. G., 1908.

Südafrika, Berseba, Bethanien, August 1905, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Dr. LÜBBERT S. V.

Groß-Namaland, Bethanien, Januar-Februar 1885, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, DEMPWOLFF S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Aar b. Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Rooibank, Juni 1905, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Prince of Wales Bay, Mai 1903, L. SCHULTZE S.

F. SEINER hat zu den von ihm gesammelten Exemplaren notiert: „Im Chansseefeld, zu vielen Tausenden hüpfend auf der Wanderschaft westwärts nach D.S.W.-Afrika, schrill zirpend, I. 07.“ Namentlich die letztere Bemerkung dürfte von einigem Interesse sein, da mir (von der alten Angabe bei DE GEER) neuere verlässliche Angaben über das Zirpen von *Pachytylus* nicht erinnerlich sind. Ueberhaupt dürften nur wenige Oedipodinen diese Fähigkeit, die wir sonst meist bei den Acridinen (= Tryxalinen) antreffen, besitzen.

Sonstige Verbreitung: Südafrika bis Damaraland (SAUSS. l. c.).

Genus: *Dissosteira* SCUDD.*97. *Dissosteira saucia* (STÅL).

SAUSSURE, l. c. p. 141.

Die mir vorliegenden Exemplare stimmen vollkommen mit der Beschreibung SAUSSURES überein, sind aber sämtlich etwas größer. Hintertibien blau.

Groß-Namaland, Bethanien, Januar-Februar 1885, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Ketmanshoop, 1905, L. SCHULTZE S.
 Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, 12. Februar 1903, L. SCHULTZE S.
 Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.
 Südafrika, Klein-Namaland, L. SCHULTZE S.
 Deutsch-Südwestafrika, Windhuk-Waterberg, November-April, KOLBITZ S. V.
 Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G.
 Sonstige Verbreitung: Südafrika (SAUSS. l. c.)

Genus: *Pynodictya* STÅL.

†98. *Pynodictya herero* n. sp.

Statura *Pyn. dentatae*. Caput genis occipiteque laevibus, vertice declivi, cum fronte continuo, lato, subtiliter granuloso. Foveolae verticis ad superum vergentes. Costa frontalis subplanata, ad antennas latissima, arcuato-marginata. Pronotum sat granulose, margine antico dentato, crista tectiformi, arcuata, sulco unico incisa, margine postico rectangulo. Lobi laterales superne canthis ad metazonam sat prominulis, ante sulcum tertium evanescentibus finiti, peralti, margine postico ad angulum postico-inferum bisinuato, haud dentato. Meso- et metathorax pleuris impresso-punctatis. Elytra sat lata, parte apicali hyalina, ceterum albido-testacea, dimidio basali fascia transversa subdiluta nigra ornata et deinde, fere in medio elytri, fascia altera perevanescente instructa. Area medialis tota coriacea, perdense reticulata, vena intercalata venae mediae appropinquante. Alae uti in *Pyn. dentata* coloratae. Femora postica flavo-testacea, parte superiore albida, area interna nigro-violacea, genibus albidis, solum lobo interno macula nigro-violacea ornatis; carina superior parum, sed distincte dilatata, serrato-lobulata, carina inferior laminato-arcuata, ante apicem sinuata, pone medium lobulato-dentata. Tibiae posticae pallidae testaceae, spinis apice extremo nigris utrinque 9 instructae.

	♀
Long. corporis	42 mm
„ pronoti	11 „
„ elytrorum	43 „
„ fem. post.	22 „

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S. I ♀.

Südafrika, südliches Hereroland, September 1903, L. SCHULTZE S. I ♀.

Die neue Art steht der jüngst von KRAUSS beschriebenen und abgebildeten *Pynodictya dentata* aus Makalla (Südarabien) am nächsten (cf. Orthopt. Südarab. und Sokotra, Denkschr. math.-naturw. Kl. d. Kais. Akad. Wiss. Wien, 1907, p. 7, Taf. I). Von den beiden bisher aus Südafrika bekannten Arten unterscheidet sie sich schon sofort durch die Größe; auch durch die Färbung der Hintertibien. Charakteristisch ist für sie wie für *dentata* der gezähnelte Vorderrand des Pronotums. Dagegen ist der Hinterrand der Seitenlappen nur schwach doppelt ausgerandet, nicht gezähnt wie bei *dentata*. Die Vorderflügel sind nicht einfarbig wie bei *dentata*, sondern mit zwei dunklen Querbänden geziert, von denen die distale, ungefähr in der Flügelmitte gelegene allerdings sehr undeutlich ist; übrigens dürfte die Färbung individuell variabel sein. Die Hintertibien sind blaßgelb, was bisher noch von keiner *Pynodictya*-Art bekannt ist; daß dies ihre natürliche Färbung ist und das Tier nicht etwa durch Alkohol oder sonstige Konservierungsmittel entfärbt ist, geht daraus hervor, daß die Hinterflügel ihre schön rote Farbe ganz unverändert erhalten haben. Das ♂ kenne ich nicht, ebenso wie es auch von *dentata* unbekannt ist.

Genus: *Trilophidia* STÅL.

99. *Trilophidia annulata* (THUNB.).

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Khakhea, Oktober-November 1904, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Fast ganz Afrika.

Genus: *Acrotylus* FIEB.

†100. *Acrotylus diana* n. sp.

Statura et habitu *Acr. humberiani*, a quo differt: elytri parte apicali venis spuriis percurrentibus instructis; alis citreis, pone medium macula seminulari instructis, apice extremo fuscis.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kooa, November 1904; Lookaneng-Severelela, Oktober 1904; Lehututu-Kang, Januar 1905; Kgokong-Kang, Dezember 1904; Sekgoma-Khakhea, November 1904; Mookane 1904, L. SCHULTZE S.

West-Griqualand, Kimberley, April 1886, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G.

Ist in Kalahari sehr häufig und geradezu dominierend, während alle anderen *Acrotylus*-Arten dort sehr stark zurücktreten. Dagegen tritt sie in Südwestafrika, wo *humberianus* vorherrscht, nur sehr vereinzelt auf.

A. diana scheint unter den bisher beschriebenen Arten dem *mossambicus* BRANCSIK (1892) und *junodi* SCHULTHESS (1899) am nächsten zu stehen, ist aber von beiden verschieden, und zwar nicht nur durch den bedeutend kleineren Mondfleck, der die Bogenbinde der Hinterflügel jener beiden Arten ersetzt, sondern ganz abgesehen von diesem (allerdings in die Augen springenden) Färbungsunterschied verhält er sich zu den beiden genannten Arten wie *insubricus* zu *patruelis*: er ist plumper und gedrungener gebaut als die beiden, hat kürzere Fühler und einen stumpfwinkligen Halsschildhinterrand, während dieser bei den beiden anderen abgerundet ist.

Auf den ersten Blick gleicht *diana* dem *humberianus*, mit dem sie aber allerdings in der Pronotumform auch nicht völlig übereinstimmt. Durch den Besitz eingeschalteter Adern (venae spuriae) auf den Elytren wird sie — gleich *mossambicus* und *junodi* — in die Gruppe des *hottentottus* verwiesen; in dieser unterscheidet sie sich sofort von allen anderen Arten durch Färbung und Zeichnung der Hinterflügel. Unter allen mir vorliegenden *Acrotylus*-Arten ist sie die einzige, bei welcher die Bogenbinde der Hinterflügel nur durch einen Mondfleck ersetzt ist.

101. *Acrotylus patruelis* (STURM).

Halsschild stets etwas breiter und kürzer als bei europäischen Exemplaren, in der Form dem *versicolor* sich nähernd. Von *humberianus* hauptsächlich durch die Färbung der Hinterflügel unterschieden und daher an Alkoholmaterial oft nicht mit Sicherheit von diesem zu trennen.

Groß-Namaland, 1884, A. SCHENCK S.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Steinkopff, August 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Jenaische Denkschriften. XVI.

10

Schultze, Forschungsreise in Südafrika. IV.

10

Windhuk, Exzellenz TROTHA.

Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Oberveterinär SCHMIDT S. G.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kooa, November 1904; Sekgoma-Khakhea, November 1904; Mookane 1904; Severelela-Kooa, November 1904; Lehututu-Kgokong, Januar 1905, L. SCHULTZE S. G.

Sonstige Verbreitung: Mittelmeergebiet, Turkestan, Nord- und Ostafrika (SAUSS., l. c. p. 190); Omaruru (KRAUSS 1901, l. c. p. 286).

*102. *Acrotylus humbertianus*.

In der Form des Pronotums am ehesten mit *versicolor* übereinstimmend: dasselbe breit gedrungen und stark zusammengezogen wie bei *insubricus*, am Hinterrand jedoch nicht stumpfwinklig, sondern bogenförmig gerunzelt. Hinterflügel gelb, mit schmaler braunschwarzer Bogenbinde. Diese erreicht das Vorderfeld der Hinterflügel nie, sondern ist nur im Fächerteil zu erkennen, stets deutlich schmaler als bei *patruelis*, vom Hinterrand der Flügel fast immer durch einen breiten Zwischenraum getrennt.

Kalahari: Sekgoma-Khakhea, November 1904, L. SCHULTZE S.

Damaraland, 12. Februar 1886, BELK.

Deutsch-Südwestafrika, Otjimbingwe, September 1903, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Berseba, März 1905, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, September-Oktober 1903, L. SCHULTZE S.

Südafrika, Salem und Gawib, L. SCHULTZE S.

Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Sonstige Verbreitung: Ceylon, Südafrika (SAUSS., Prodr. Oed., p. 190).

*103. *Acrotylus apricarius* STÅL.

Da von dieser Art meines Wissens keine genauere Beschreibung existiert, gebe ich hier nach den mir vorliegenden Exemplaren folgende Diagnose:

Parvulus. Pallide testaceus, femoribus posticis elytrisque fusco-conspersis. Pronotum breve, valde constrictum, postice subangulato-arcuatum. Elytra angusta, femora postica superantia, dimidio basali coriacea, vena intercalata basi subintermedia, apicem versus venae mediali magis appropinquata quam cubitali; dimidio apicali a furca cubitali hyalina, pellucida, venis spuriis nullis, venis transversis regularibus, quare areolis regulariter rectangulis. Alae posticae hyalinae vel pallidissime subcoerulescentes venis majoribus radiantibus pone medium, ubi in ceteris *Acrotylis* fascia arcuata, plus minus infuscatis, sed nec fascia nec macula ulla; ceterum venis pallide flavicantibus. Apex abdominis ♂ uti in ceteris *Acrotylis* formatum.

	♂	♀
Long. corporis	13 mm	15—18 mm
„ pronoti	2,7 „	3 „
„ elytrorum	15 „	18—20 „
„ fem. post.	9 „	11—12 „

Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Oktober 1903, L. SCHULTZE S.

Windhuk, Exzellenz TROTHA.

Diese Species ist unter allen übrigen *Acrotylus*-Arten durch ihre geringe Größe und die ungefärbten, binden- und fleckenlosen Hinterflügel ausgezeichnet.

Sonstige Verbreitung: Südafrika (SAUSS., l. c. p. 190).

104. *Acrotylus angulatus* STÅL.

Die mir vorliegenden Exemplare sind deutlich kleiner, als SAUSSURES und STÅLS Angabe entsprechen würde (♀ 16, ♂ 11 mm), stimmen aber sonst genau mit seiner Diagnose überein.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G. 1 ♀.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Lookaneng-Severelela, November 1904, L. SCHULTZE S. 1 ♂.

Sonstige Verbreitung: Kapland, Amboland (nach SAUSS., l. c. p. 189).

Genus: *Sphingonotus* FIEB.

105. *Sphingonotus scabriculus* STÅL (= *scabriusculus* SAUSS.).

SAUSSURE, Prodr. Oed., p. 204.

Groß-Namaland, 1884, A. SCHENCK S.

Südafrika, zwischen Berseba und Bethanien, August 1905, L. SCHULTZE S. G.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kooa, November 1904; Sekgoma-Khakhea, November 1904; Severelela-Khakhea, Oktober-November 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.

Deutsch-Südwestafrika, Possessions-Ins., Mai 1903, L. SCHULTZE S.

Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Sonstige Verbreitung: Damara (STÅL), Omaruru (KRAUSS 1901, p. 286, wo auch die Längenangaben für das ♂ zu finden sind).

Sphingonotus lobulatus m. = varietas alis unicoloribus, vitta nulla. Ohne Spur einer Bogenbinde. Hinterrand des Discus pronoti wie bei der Hauptform fein wellig gelappt.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, März-April 1904, Kubub, L. SCHULTZE S.

Genus: *Batrachornis* SAUSS.

*106. *Batrachornis perloides* SAUSS.

Schon die Larve ist durch die eigentümliche Pronotumform, die für die Imago charakteristisch ist, ausgezeichnet.

Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Juni 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, 1885, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Oranjemündung, A. SCHENCK S.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Steinkopf, August 1904, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Kap der guten Hoffnung (SAUSS., Prodr. Oed., p. 236).

10*

10*

Genus: *Methone* STÅL.

107. *Methone anderssonii* STÅL.

Deutsch-Südwestafrika, südlicher Teil, Chamis, Hofm. MOLIERE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Gegend der Karrasberge, H. SEEWALD S. G.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kooa, November 1904, L. SCHULTZE S.

Groß-Namaland, Aos, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Oberveterinär SCHMIDT S. G. 1908.

Deutsch-Südwestafrika, Keetmanshoop, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, 1885, A. SCHENCK S.

Groß-Namaland, Bethanien, 1885, A. SCHENCK S.

Südafrika, Groß-Namaland, L. SCHULTZE S. G. 1905.

Südwestafrika, Oranjemündung, März-April 1885, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Aar b. Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Lüderitzbucht, Bethanien, August 1905, L. SCHULTZE S.

Groß-Namaland, Angra Pequena, A. SCHENCK S.

Südwestafrika, Damaraland am Khanfluß, Oktober-November 1885, A. SCHENCK S. (ein ♂ mit einem einzigen medianen Stachel am Prosternum!).

Sonstige Verbreitung: Damara, Kaffrarien (SAUSS., Prodr. Oed., p. 240), Namaqualand, Karoo, Angra Pequena (SAUSS., Add. Prodr. Oed., p. 158).

108. *Methone rana* SAUSS.

Syn.: *Methone rana* SAUSS., Add. Prodr. Oed., p. 156.

Methone fallax, idem, ibidem, p. 158.

An species?

Die Unterschiede, die SAUSSURE gegenüber *anderssonii* angibt, scheinen mir ganz untergeordneter Art und rein graduelle Verschiedenheiten zu sein. Mindestens ist das bei *anderssonii* zuletzt angeführte, von SCHENCK gefundene ♂ meiner Meinung nach von *anderssonii* wesentlicher verschieden als *rana*; trotzdem möchte ich es nur als Varietät ansehen. Ebenso dürfte auch *rana* nicht als gute Art anzusehen sein.

Deutsch-Südwestafrika, A. SCHENCK S. 1885.

Deutsch-Südwestafrika, Lüderitzbucht, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Kubub, östlich von Lüderitzbucht auf Felsen, H. SEEWALD S. G.

Sonstige Verbreitung: Namaqualand (SAUSS., Add. Prodr. Oed., p. 158).

† Genus: *Pseudobufo* *acris* nov.

Corpus crassum, depressum, apterum. Antennae graciles, pronoto vix longiores. Vertex declivis, obtusangulatus. Costa frontalis sat lata, infra ocellum coarctata, deinde rursus ampliata. Oculi globosi. Pronotum rugulosum, transversum, retrorsum dilatatum. Discus planiusculus, rugosus, sulcis percurrentibus 3 subrectis, inter se distantibus; carinae laterales interruptae, tuberculatae; metazona quam prozona dimidio fere brevior, margine postico truncato, medio triangulariter exciso. Meso- et metanotum utrinque serie

tuberculorum praedita. Prosternum tumidum, margine integro. Lobi meso- et metasternales late distantes. Femora postica crassiuscula, marginibus integris. ♂ ignotum.

Die neue Gattung erinnert in vieler Beziehung an die südamerikanischen Genera *Eremopachys* und *Bufonacris* (cf. BRANCSIK, Soc. Hist. nat. Trencsén, Vol. XXIV, p. 188 ff.), unterscheidet sich aber sofort durch den Bau der Hinterschenkel.

Es wäre nicht ganz ausgeschlossen, daß wir hier das ♀ zu *Microtmethis* vor uns haben; doch sind die Unterschiede dieser beiden Formen so groß, daß ich es vorgezogen habe, sie zu trennen. Der Körper ist bei *Pseudobufonacris* stark, bei *Microtmethis* fast gar nicht skulpturiert, bei *Ps.* fehlen die Flugorgane vollständig, bei *M.* sind sie wohlentwickelt, auch die Form des Pronotums (namentlich der Hinterrand), sowie die Konfiguration der Hinterlappen ist bei beiden Formen ganz verschieden; endlich ist auch die relative Länge der Hinterbeine ganz anders. Doch wäre es vielleicht immerhin noch möglich, daß es sich hier bloß um Sexualcharaktere handelt (?).

†109. *Pseudobufonacris mendax* n. sp.

Syn. *Bufonacris terrestris* mihi in litt. nec WALKER.

Grisea vel rufa, concolor vel plus minus marmorata. Femora postica apicem abdominis haud vel vix attingentia, superne fasciis transversis subdilatatis 2 ornata. Tibiae posticae spinis extus 7, intus 8. Valvulae inferioris ovipositoris extus dente instructae.

	♀
Long. corporis	21 mm
Latit. „	9 „
Long. fem. post.	9 „

Die Larven sind von gleich großen *Methone*-Larven an der Form der Hinterschenkel sehr leicht zu unterscheiden.

Deutsch-Südwestafrika, Lüderitzbucht, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Juni 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Aar bei Kubub, März-April 1904, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Otjimbingwe, September 1903, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, an den Karrasbergen, Juli, H. SEEWALD S. G.

†Genus: *Microtmethis* nov.

Statura minuta. Corpus obesum, subtiliter rugosum. Oculis subglobosis. Vertex antice declivis, concaviusculus, obtusangulatus. Pronotum latum, superne planum, sulcis percurrentibus 3, sinuatis, appropinquatis, canthis lateralibus vix ullis, carina mediana subtili; metazona quam prozona longior et latior, retrorsum dilatata, margine postico rotundato-arcuato. Elytra apicem abdominis attingentia, venis longitudinalibus subrectis, indivisis. Alae perfectae, sed elytris breviores. Femora postica crassiuscula, marginibus integris, nec lamellosis, nec lobulatis, nec undato-crenatis. ♀ ignota.

†110. *Microtmethis kuthyi* n. sp.

Pallide griseo-testaceus, oculis fuscis. Costa frontalis sat late, pone ocellum subito valde coarctata, deinde os versus marginibus rursus divergentibus. Pronotum forma supra dicta. Lobi mesosternales perlate distantes, metasternales approximati. Elytra apicem abdominis attingentia, coriacea, testacea, alae iis

breviores. Lamina supraanalis parva, triangularis, apice obtusa. Cerci conici, brevissimi. Lamina subgenitalis magna, supraanalem multo superans, globosa, inflata.

	♂
Long. corporis	10,5 mm
„ elytrorum	6,5 „
„ fem. post.	9 „

Dedico hanc speciem paradoxam Dom. Cust. D. KUTHY, Musei nationalis Hungarici.

Deutsch-Südwestafrika, Prince of Wales Bay, Mai 1903, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Lüderitzbucht, L. SCHULTZE S.

Die neue Form ist recht merkwürdig; ich kenne keine ihr vergleichbare.

† Genus: *Shelfordites* nov.

Corpus cylindricum, elongatum, apterum. Antennae filiformes, capite et pronoto unitis subaeque longae. Caput fere prognathum, vertice profunde excavato, in costam frontalem valde sulcatam transeunte. Oculi globosi, remoti. Pronotum capite vix longius, margine postico rotundato-emarginato. Prosternum tumidum, margine obtuse biangulato, ceterum integro. Lobi meso- et metasternales subcontigui. Femora postica graciliuscula, marginibus integris, haud lamellaribus.

Dedicatum hoc genus Dom. Dr. R. SHELFORD, orthopterologo excellenti oxfordiensi.

Die neue Gattung erinnert in mancher Beziehung an Pamphagiden. Ich kenne keine ihr ähnliche; doch besitzt die Coll. Br. v. W. eine verwandte Form (nov. gen. ined.) aus Ondonga (No. 16713), die mit *Shelfordites* im Habitus vollkommen übereinstimmt, sich von ihr jedoch durch die wohlentwickelten Flugorgane (♀!) und das längere, hinten gerundet-bogige Pronotum unterscheidet.

† 111. *Shelfordites aberrans* n. sp.

Griseo-testacea, tota densissime nigro-punctata. Genae rugulosae, vitta transversa pallida usque ad marginem posticum loborum pronoti lateralium perducta ornatae. Pronotum ad marginem posticum serie transversa macularum obscuriorum ornatum, totum densissime tuberculatum, sulco percurrente transverso unico utrinque bifurcato, carina mediana sat distincta. Femora postica extus vittis dilutis 3 transversis, intus parte basali nigra, subtiliter pallido-pennata, parte apicali pallida, macula nigro ornata genubus infuscatis. Tibiae posticae fuscae. Valvulae inferiores ovipositoris denticulo parvo, obtuso. ♂ ignotum.

	♀
Long. corporis	23 mm
Latit. „	4,5 „
Long. pronoti	3 „
„ fem. post.	10 „

Südafrika, südliches Hereroland, September 1903, L. SCHULTZE S. G.

Die Art erinnert im Gesamthabitus etwas an Serpusien, ist aber natürlich durch die Form des Pronotums von allen Locustinen durchaus verschieden.

Subfam. **Acridinae.**

Genus: *Aiolopus* FIEB.

* 112. *Aiolopus thalassinus* (FAB.)?

Mehrere mir vorliegende Exemplare stimmen in Kopfform und Färbung der Elytren mit *thalassinus* überein, während sie in der Färbung der Hintertibien eher an *sansibarus* (KARSCH) erinnern.

Doch dürfte dieser letztere Umstand vielleicht dadurch bewirkt sein, daß die Färbung durch das Konservierungsmittel verändert worden ist. Da sie im übrigen von *sansibarus* abweichen, stelle ich sie daher lieber zu *thalassinus*.

Deutsch-Südwestafrika, Rooibank (Hinterland der Walfischbai), April-Mai 1905, L. SCHULTZE S.
Damaraland, 12. Februar 1886, BELCK.

Sonstige Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Vorderasien, Ceylon, Nord- und Südafrika (nach KARNY, Sitz.-Ber. 1907, p. 359).

Aus dem tropischen Afrika ist mir diese Species nicht bekannt.

† Genus: *Pseudogmothela* nov.

Antennae pronoto plus duplo longiores. Fastigium verticis inter oculos triangulariter prominulum, superne excavatum, foveolis lateralibus, trigonis. Frons haud vel vix reclinata, convexa, costa frontali lata, plana, ad ocellum impressa, os versus marginibus divergentibus, evanescentibus. Pronotum breve, pone medium constrictum, sulcis transversis percurrentibus tribus, typico (ultimo) pone medium sito, carina media distincta, carinis lateralibus antrorsum parum, retrorsum valde divergentibus, margine postico obtusangulo. Lobi laterales parum altiores quam latiores, subquadrati, sinu humerali vix ullo. Elytra apicem abdominis parum, sed distincte superantia, vena intercalata distincta. ♂ ignotum.

Die neue Gattung steht wohl der *Ogmothela* KARSCH am nächsten, ist aber doch von ihr gut zu unterscheiden. Mir liegen nur 3 Exemplare ohne Hinterbeine vor.

† 113. *Pseudogmothela rehni* n. sp.

Fusco-testacea, lateribus capitis ac pronoti flavo-testaceis vel albidis. Antennae perlongae, plus minus pallide annulatae. Lobi laterales pronoti impressione distincta verticali instructi, ad eam pone medium macula obliqua obscura ornati. Lobi mesosternales latissime, metasternales late distantes. Elytra abdomine longiora, basi subcoriacea, apice hyalina, pallide testacea, maculis compluribus fuscis; area costali ac praecostali subampliata, venulis obliquis, parallelis, regularibus; dimidio apicali inter omnes venas longitudinales venis spuriis instructa; vena intercalata a mediali ac cubito aequae distante. Alae elytris subaeque longae, hyalinae.

	♀
Long. corporis	24 mm
„ antenn.	14 „
„ pronoti	4,5 „
„ elytrorum	22 „
„ fem. post.	?

Dedicata haec species entomologo americano J. REHN, qui cum explorationi orthopterorum omnium, tum eorum nomenclaturae operam dabat.

Südafrika, Lehututu-Kgokong, Januar 1905, L. SCHULTZE S. G. 1 ♀.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G. 1 ♀.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Lehututu-Kang, 1905, L. SCHULTZE S. 1 ♀.

Genus: *Pnorisa* STÅL.

† 114. *Pnorisa angulata* n. sp.

Testacea. Occiput longitudinaliter tricarinatum; vertex subexcavatus, carina mediana distincte expressa, lateralibus subcircularibus, foveolis rectangulis, indistinctis. Frons declivis, costa frontali lata, plana. Pronotum fusco-testaceum, carinis pallidis, valde expressis, mediana recta, lateralibus ante medium

angulatis, antrorsum ac retrorsum distincte divergentibus; margine postico angulato. Lobi laterales altiores quam latiores, macula longitudinali rectangula pallida pone medium ornati. Elytra angusta, fusco-conspersa, vena intercalata nulla. Alae hyalinae, apice infumatae. Femora postica extus unicolora, genibus infuscatis, tibiis aurantiacis, spinis apice nigris armatis. ♂ ignotum.

	♀
Long. corporis	20,5 mm
„ pronoti	4,3 „
„ elytrorum	17,4 „
„ fem. post.	14 „

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G.

† Genus: *Paragymnobothrus* nov.

Vertex triangularis, foveolis subverticalibus, distinctis, latis, medio sese attingentibus. Antennae filiformes. Costa frontalis convexa, sat lata, subparallela vel os versum dilatata, impresso-punctata, haud sulcata. Pronotum disco planiusculo, sulcis transversis 2—3, typico pone medium sito, carinis expressis, distinctis, mediana recta, lateralibus rectis vel angulatis, margine postico angulato; lobi laterales subquadrati, parum altiores quam latiores, angulis obtusiusculis. Lobi mesosternales late distantes, metasternales sutura contigui. Elytra cum alis perfecta, abdomen superantia, vena intercalata nulla. Femora postica incrassata, tibiis pallide testaceis, spinis apice nigris armatis.

Die neue Gattung erinnert im Habitus an *Chorthippus*, von welchem sie sich jedoch durch die Form und Lage der Stirngrübchen leicht unterscheidet. Dieselben sind von oben nicht oder kaum sichtbar, fast vertikal gestellt, breit und berühren sich in der Mitte (ähnlich wie bei *Dociostaurus*). Durch die Lage der Stirngrübchen wird die Gattung zu *Gymnobothrus* verwiesen, von dem sie jedoch durch den Mangel einer Vena intercalata der Elytren abweicht. Mir liegen 2 Arten vor, die nach der Form der Elytren und der Halsschildseitenkiele voneinander sehr leicht getrennt werden können.

†115. *Paragymnobothrus rectus* n. sp.

Flavo-testaceus, statura (praecipue in ♀) crassiuscula. Pronotum carinis lateralibus rectis, retrorsum vix divergentibus, lobis lateralibus parte superiore obscuris, inferiore pallidis. Elytra flavo-testacea, subunicolora vel fusco-conspersa, area costali et praecostali in utroque sexu sat dilatatis, quare margine antico arcuato, postico subrecto. Femora postica pallida, area externa albida, unicolore vel superne apicem versus infuscata, area interno-supera dilute fusco-bifasciata. Lamina supraanalis ♂ obtuse triangularis, ante apicem utrinque late excisa, apice ipso obtusa. Cerci ♂ breves, obtuse conici, albidopilosi. Lamina subgenitalis ♂ supraanalem superans, obtusa.

	♂	♀
Long. corporis	13,3 mm	18 mm
„ pronoti	2,6 „	3,8 „
„ elytrorum	12,3 „	14,5 „
„ fem. post.	10 „	12,4 „

Südafrika, L. SCHULTZE S. G. 1 ♀.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Lookaneng-Severelela, Oktober 1904, L. SCHULTZE S. 1 ♂.

†116. *Paragymnobothrus angulatus* n. sp.

Obscure vel pallide flavo-testaceus, statura graciliore. Pronotum carinis lateralibus ante medium angulatis, antrorsum ac retrorsum valde divergentibus, lobis lateralibus pallidis, unicoloribus. Elytra flavo-

testacea, subtiliter fusco-conspersa, angusta, margine antico et postico subrectis, area costali et praecostali haud ampliatis (♀). Femora postica pallida, subunicoloria, area externa carina superiore et inferiore fusco-punctatis instructa. ♂ ignotum.

	♀
Long. corporis	15 mm
„ pronoti	3,3 „
„ elytrorum	13,5 „
„ fem. post.	10 „

Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft. 1 ♀.

Südafrika, Windhuk, Okahandja, September-Oktober 1903, L. SCHULTZE. 1 ♀.

Betschuanaland-Protectorat, Kalahari: nördlich von Phitshane, L. SCHULTZE S. 1 ♀.

Genus: *Ochrilidia* STÅL.

*117. *Ochrilidia tryxalicera* (FISCH. FR.).

Die mir vorliegenden Exemplare stimmen recht gut mit der Beschreibung der FISCHERSchen Typen von Messina überein, ebenso mit jenen Exemplaren, die ich aus Gondokoro besitze. Von der aus Südwestafrika von STÅL beschriebenen *Ochrilidia brevipes* sind sie durchaus verschieden.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, 11. November 1903, DEMPWOLFF S. G.

Sonstige Verbreitung: Mittelmeergebiet, südlich bisher nur bis Gondokoro bekannt (leg. WERNER, cf. KARNY, l. c. p. 367). Wir haben hier wieder einen Fall des Auftretens einer mediterranen Form in Südwestafrika; man vergleiche damit das bei *Schistocerca peregrina*, *Thisoicetrus sjöstedti*, *Aiolopus thalassinus*, sowie bei der folgenden Art Gesagte.

Genus: *Platypterna* FIEB.

*118. *Platypterna tibialis* FIEB.

Die südwestafrikanischen Exemplare stimmen sehr gut mit der Beschreibung in BRUNNERS Prodrömus, sowie mit den aus Aegypten und Tripolis stammenden Exemplaren meiner Sammlung überein.

Südafrika, Kalahari: Letlace-Lehututu, Januar 1905, L. SCHULTZE S. G.

Britisch-Südwestafrika, Klein-Namaland, Kamaggas, Juli 1904, L. SCHULTZE S.

Südwestafrika, L. SCHULTZE S.

Südwestafrika, Gouvernement.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ, S. G.

Verbreitung wie bei der vorigen Art.

† Genus: *Paraduronia* nov.

Fastigium verticis rotundato-triangulare, carina mediana distincta, foveolis distinctis nullis. Antennae filiformes, capite cum pronoto parum longiores. Oculi ovaies. Costa frontalis utrinque marginata, medio excavata. Pronotum dorso planiusculo, carinis distincte expressis, percurrentibus, mediana recta, lateralibus ante medium angulatis, antrorsum ac retrorsum divergentibus. Elytra subhyalina, pone medium parum dilatata, vena mediali ac cubitali valde approximatis, intercalata nulla. Alae hyalinae, venis incrassatis, constrictis nullis. Lobi mesosternales distantes, metasternales sutura longa contigui.

Die neue Gattung kommt neben *Duronia* zu stehen; im Geäder der Elytren erinnert sie an *Ochrilidia* und *Platypterna*, unter den mitteleuropäischen Formen noch am ehesten an *Arcyptera fusca*. Die Media trennt sich nämlich bald ziemlich weit vom Radius, während sich die nächstfolgende Längsader schon im

ganzen Verlaufe nähert und ihr parallel verläuft. Ich habe in der obigen Diagnose dieselbe als Cubitus (= Ulnaris anterior) bezeichnet; diese Deutung ist allgemein üblich; doch wäre immerhin auch die möglich, daß wir hier eine Intercalata vor uns haben und der cubitus mit der Analfalte (= Ulnaris posterior) verschmolzen ist. Doch scheint die erste, übliche Deutung, wonach wir es mit dem Cubitus zu tun hätten, mehr für sich zu haben. Dahinter ist dann noch ein ziemlich breites Feld bis zur Analfalte. Ich halte dieses Geäder für sehr charakteristisch und für ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber *Phlaeoba*, *Paracinema* etc.

†119. *Paraduronia platypternoides* n. sp.

Testacea. Elytris subhyalinis, apice infumatis, area costali pone medium parum dilatata. Alae hyalinae, apice infumatae. Lamina supranalis triangularis, lateribus rotundatis, ante apicem excisis, apice acuminata. Cerci conici, laminam supraanalem vix superantes. Lamina subgenitalis obtusa, supraanali parum sed distincte longior. ♀ ignota.

	♂
Long. corporis	14 mm
„ pronoti	3,7 „
„ elytrorum	13 „
„ fem. post.	9,5 „

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kooa-Sekgoma, L. SCHULTZE S. I ♂.

Genus: *Phlaeoba* STÅL.

*120. *Phlaeoba tricolor* KARNY.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Damaraland, 12. Februar 1886, BELK.

Bisher nur aus dem ägyptischen Sudan (KARNY) und vom Kilimandjaro (SJÖSTEDT) bekannt.

Genus: *Paracinema* FIEB.

121. *Paracinema tricolor* (THUNB.)

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Sonstige Verbreitung: Südeuropa, nördliches und tropisches Afrika, Madagaskar. Für Südafrika von KIRBY angegeben (African Locust., Trans. Ent. Soc. London, 1902, p. 67).

Genus: *Amycus* STÅL.

122. *Amycus xanthopterus* STÅL.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G.

Sonstige Verbreitung: Adeli, Caffraria, Angola, Natal (BURR), Gondokoro (KARNY, l. c.).

Genus: *Acrida* L.

123. *Acrida turrita* (L.).

Transvaal, 1886, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, 11. November 1903, DEMPWOLFF S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Südafrika, SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S.

Südafrika, Kapstadt, Tafelberg, Februar 1904, L. SCHULTZE S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Transvaal, 1886, A. SCHENCK S.

Kapkolonie, März 1886, A. SCHENCK S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Farm Lichtenstein, F. KUNZE S. G.

Sonstige Verbreitung: Südliches Mitteleuropa, Südeuropa, ganz Afrika, Madagaskar, Asien bis Turkestan und China, Japan, Australien.

124. *Acrida sulphuripennis* (GERST.).

Westafrika, Sammler?

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk-Waterberg, November-April, KOLBITZ S. V.

Sonstige Verbreitung: Zanzibar, Kongo, Südwest- und Südafrika (BURR, Monogr. *Acrida*), Mongalla, Gondokoro (KARNY 1907).

*125. *Acrida stali* (BOL.)

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, 11. November 1903, DEMPWOLFF S. G.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, Dr. CASPER S. G.

Sonstige Verbreitung: Senegal, Golf von Guinea, Sierra Leone (BURR, Monogr. *Acrida*, 1902, p. 169).

Genus: *Acridella* BOL.

KIRBY nennt dieses Genus *Tryxalis* (Afric. Locust., p. 64); dies ist unstatthaft; denn *Tryxalis* war von jeher ein Synonym von *Acrida* und hat dies auch zu verbleiben.

126. *Acridella variabilis* (KLUG).

Den Namen *nasuta* soll man meiner Ansicht nach ganz auflassen, da er nur zu Verwechslungen führen kann. LINNÉ konfundierte unter diesem Namen die vorliegende Art und *Acrida turrita*.

Färbung der Hinterflügel sehr variabel: glashell, rosenrot, violett, oft mit schwarz umränderten Adern. Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Südwestafrika, Gibeon, Mai 1905, Exzellenz TROTHA S.

Südafrika, Station Mphome, Nord-Transvaal, A. KNOTHE.

Damaraland, 12. Februar 1886, BELK.

Deutsch-Südwestafrika, Rooibank, April-Mai 1905, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, LANGHELD S.

11*

11*

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V.

Südafrika, Mafeking, Februar 1905, L. SCHULTZE S.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Severelela-Kooa, November 1904; Severelela-Khakhea, Oktober-November 1904; Lookaneng-Severelela, Oktober 1904; Lehututu-Kang, Januar 1905; Letlake-Lehututu, Januar 1905; nördlich von Phitshane, L. SCHULTZE S.

Sonstige Verbreitung: Südeuropa, fast ganz Afrika, Vorderasien, Indien, Ceylon, Molukken (BURR, Monogr. *Acrida*, 1902, p. 175).

Subfam. **Eumastacinae.**

Genus: *Pseudothericles* BURR.

BURR, Essai sur les Eumastacides. Ann. Soc. Esp. Hist. nat., Vol. XXVIII, 1899, p. 68.

127. *Pseudothericles compressifrons* (STÅL).

Betschuanaland-Prot., nördlich von Phitshane, L. SCHULTZE S. 1 ♀.

Sonstige Verbreitung: Damara (BURR, l. c. p. 69).

Genus: *Symbellia* BURR.

BURR, l. c. p. 72.

†128. *Symbellia citrea* n. sp.

Statura mediocri, colore pallide citreo, unicolore. Vertex angustus, carinis lateralibus distinctis, retrorsum valde divergentibus, mediana distincta nulla, a latere visus supra oculos convexus. Frons reclinata, costa mediali angusta, parallela, profunde sulcata. Pronotum antice quam postice valde angustius, margine antico subrecto, postico emarginato; carina medialis expressa, laterales pallidae, subindistinctae, rectae, retrorsum divergentes; lobi laterales angulo antico obtuso, postico acuto. Lobi mesosternales late distantes, metasternales contigui. Femora postica pallida, flava, unicolora, carina superiore 5—7-spinulosa, genubus concoloribus. Tibiae posticae utrinque spinis numerosis apice nigris.

	♀
Long. corporis	20 mm
„ pronoti	2,8 „
„ fem. post.	10 „

Südwestafrika, Walfischbai, Deutsche Kolonial-Gesellschaft, 1 ♀.

†129. *Symbellia stigmatica* n. sp.

Statura mediocri, colore pallido, flavo. Vertex perangustus, carinis lateralibus expressis, retrorsum valde divergentibus, mediana distincta, supra oculos (a latere visus) convexus. Frons sat reclinata, costa mediali angusta, parallela, profunde sulcata. Pronotum antice quam postice angustius, margine antico subrotundato, postico subexciso; carina medialis sat acuta, laterales nullae; lobi laterales angulo antico rotundato, postico acuto. Segmenta thoracis et basalia abdominis superne carina longitudinali mediali valde expressa, utrinque puncto nigro ornata. Lobi mesosternales sat late, metasternales anguste distantes. Femora postica pallida, flava, unicolora, carina superiore subtiliter 5—6-spinulosa, genubus parum infuscatis. Tibiae posticae utrinque spinulis numerosis apice nigris.

	♀	
Long. corporis	20 — 23	mm
„ pronoti	3,2 — 3,5	„
„ fem. post.	8,5 — 11	„

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, PETERS S. 2 ♀♀.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S. 1 ♀.

†130. *Symbellia punctulata* n. sp.

Statura minore, colore flavo-testaceo. Vertex angustus, carinis lateralibus retrorsum valde divergentibus, mediana distincte expressa fusca, a latere visus supra oculos subrectus. Frons reclinata, costa mediali a latere visa subsinuata, pone ocellum impressa, perangusta, distincte sulcata, marginibus expressis, parallelis. Pronotum antice quam postice vix angustius, margine antico obtusissime subangulato, postico obtusangulariter exciso; carina medialis subtectiformiter expressa, per totum abdomen continuata, laterales nullae. Lobi laterales uti in specie praecedente. Lobi mesosternales sat late distantes, metasternales basi contigui, deinde divergentes. Dorsum pronoti utrinque ad marginem posticum macula fusca ornatum, abdominis subtiliter fusco-punctulatum. Femora postica flavo-testacea, extus striga fusca diluta ornata, carina superiore spinulis 5—6 instructa, genubus utrinque macula seminulari fusca ornatis. Tibiae posticae utrinque spinis numerosis, apice nigris.

	♀	
Long. corporis	14	mm
„ pronoti	2,5	„
„ fem. post.	9	„

Südafrika, L. SCHULTZE S. G. 1 ♀.

†131. *Symbellia conspersa* n. sp.

Statura minore, colore testaceo, dense fusco-consperso. Vertex perangustus, carinis lateralibus retrorsum valde divergentibus, mediana subdiluta, a latere visus supra oculos haud vel vix perspicuus. Frons reclinata, costa mediali subrecta, angusta, profunde sulcata, parallela instructa, a genis carina perexpressa divisa, testacea, subunicolor. Pronotum antice quam postice angustius, margine antico subrotundato, postico angulatim exciso, testaceum, subtotum densissime fusco-conspersum, ad marginem posticum serie macularum punctiformium fuscarum ornatum; carina medialis perdistincta, per abdomen continuata, laterales dilutae, interdum subpallidiores. Lobi laterales in ♀ uti in specie praecedente, in ♂ subquadrati. Lobi mesosternales in utroque sexu late distantes, metasternales sutura contigui, apice divergentes. Mesometanotum cum toto abdomine densissime fusco-punctulatum ac conspersum, ventre pallido. Femora postica, in ♂ omnia, incrassata, testacea. Areae superiores ac externa fusco-uni- vel bivittatae carinis fusco-punctatis, inferiores ac interna subunicolores, pallidae. Carina superior femorum posteriorum spinis 5—6 (♂) vel 7—8 (♀) sat validis nigris armata. Tibiae posticae subinfumatae, dimidio basali annulis 2 pallidis, subdilutis ornatae, spinis numerosis nigris per totam longitudinem instructae. Lamina supraanalis ♂ trigona, longior quam latior, marginibus sinuatis, apice subobtusa, parte basali late et profunde sulcata, sulco apicem versus angustiore et iam pone medium evanescente. Cerci ♂ sat graciles, conici, subrecti, lamina supranali breviores. Lamina subgenitalis subglobosa, medio carina longitudinali perexpressa a latere visa sinuata, apicem versus bifurcata, furca sat divergente instructa, apice trilobata, lobis rotundatis.

	♂	♀
Long. corporis	9 mm	14—16 mm
„ pronoti	1,2 „	2,3 „
„ fem. post.	6,4 „	8,3 „

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S. 2 ♂♂, 2 ♀♀.

†132. *Symbellia fusca* n. sp.

Statura minore, colore fusco, unicolore. Vertex angustus, carinis lateralibus retrorsum valde divergentibus, mediana distincta, a latere visus supra oculos convexus. Frons parum reclinata, costa mediali uti in specie praecedente formata. Pronotum antice quam postice parum, sed distincte angustius, margine antico subrecto, postico subexciso; carina medialis tectiformiter expressa, laterales nullae. Lobi laterales angulo antico rotundato, postico acuto. Lobi mesosternales late distantes, metasternales approximati. Meso- et metathorax cum abdomine longitudinaliter valde carinatum. Femora postica carina superiore spinis 5 instructa. Tibiae posticae fuscae, unicolores, spinis numerosis.

	♀
Long. corporis	13,8 mm
„ pronoti	1,7 „
„ fem. post.	8,5 „

Südafrika, Kalahari: Pfanne Bonche, Januar 1905, L. SCHULTZE S. G. 1 ♀.

†133. *Symbellia pumila* n. sp.

Statura parva, colore griseo. Vertex sublatiusculus, carinis tribus retrorsum divergentibus, a latere visus supra oculos convexus. Frons reclinata, costa mediali perangusta, parallela, sulcata. Pronotum subrotundatum, carinis lateralibus subdilutis, mediana distincta, sed haud tectiformi, retrorsum ampliatum, margine postico emarginatum. Lobi laterales angulis subobtusis. Lobi mesosternales perlate, metasternales angustius distantes, retrorsum valde divergentes. Meso- et metathorax cum abdomine carina mediali sat distincta. Femora postica carina superiore mutica, integra. Tibiae posticae pallidae, spinulis sat numerosis nigris.

	♀
Long. corporis	10—12 mm
„ pronoti	1,7 „
„ fem. post.	6 „

Deutsch-Südwestafrika, Prince of Wales Bay, Mai 1903, L. SCHULTZE S.

2. Ordo: **Phasmoidea.**

Fam. **Lonchodidae.**

Angehörige dieser Familie waren bisher bloß aus dem indo-australischen Faunengebiete bekannt. Um so mehr verdient das Vorkommen einer Art in Südwestafrika Beachtung.

Genus: *Carausius* STÅL.

BRUNNER, Mon. Phasm., 1906—1908, p. 264.

†134. *Carausius baumei* n. sp.

Fusco-griseus. Vertex spinulis duabus pallidis armatus. Thorax muticus, granulatus. Mesonotum teres, cum metanoto subtiliter sed distincte carinatum, et granulatum. Femora antica mutica, intermedia

crassa, curvata, subtus ante apicem spina magna, lobiformi instructa, postica subtus ante apicem lobulo minore bidentato armata. Tibiae anticae subtus et superne integrae, nec lobatae, nec cultratae. Metatarsi antichi cristati. Segmentum medianum metanoto dimidio brevius. Segmentum anale breve, medio profunde incisum, utrinque in lobum productum. Operculum naviculare.

Long. corporis	67	mm
„ mesonoti	15,5	„
„ metan. c. s. m.	13	„
„ fem. ant.	13	„
„ „ int.	10	„
„ „ post.	11	„

Dedicata haec species Dom. Dr. W. LA BAUME, assistenti musei regalis zoologici Berolinensis. Südwestafrika, Lüderitz, August, Prof. KLEIN.

Das Tier trug die Etiketle: „Lonchodide! ♂? ♀? Sehr merkwürdig!“

Fam. Clitumnidae.

Genus: *Gratidia* STÅL.

*135. *Gratidia natalis* (WESTW.).

BRUNNER, Monogr. Phasm., 1906—1908, p. 225.

Färbung in der Regel so, wie sie BRUNNER (l. c.) angibt; doch können die Längsstreifen auch undeutlich werden und selbst ganz verlöschen.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 2 ♂♂.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, DEMPWOLFF S. G. 1 ♂.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, Oberleutnant GENTZ S. G. 1 ♂.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, DINTER S. G. 1 ♂.

Bisher nur aus Natal bekannt (BRUNNER l. c.)

Genus: *Leptinia* PANT.

*136. *Leptinia graminea* (BATES).

BRUNNER, l. c. p. 230.

Hierher stelle ich einige ♀♀ mit glatten Meso- und Metathoraxseiten, die auf Kopf und Prothorax keine schwarzen Längsstreifen besitzen, sich im übrigen aber nur durch ihre etwas geringere Größe von *L. aspericollis* unterscheiden.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 4 ♀♀.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S. G. 1 ♀.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kanya, Oktober 1904, L. SCHULTZE S. 1 Larve.

Südafrika, L. SCHULTZE S. G. 1 Larve.

Betschuanaland-Prot., Kalahari: Kang-Lehututu, Dezember 1904, L. SCHULTZE S. 1 Larve.

Bisher nur aus Natal bekannt (BRUNNER l. c.).

*137. *Leptinia lineolata* BR.

BRUNNER, l. c. p. 231.

Das ♂ ist dem von *aspericollis* sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch durch die bräunlichere Färbung und den Mangel eines Zahnes an der Basis der Cerci.

Als ♀♀ stelle ich Exemplare von aschgrauer bis brauner Färbung hierher, die eine glatte Mittel- und Hinterbrust besitzen, in der Größe der *graminea* ungefähr gleich kommen und bei denen die Streifenzeichnung des ♂ auf Kopf und Vorderbrust verwischt ist oder ganz fehlt.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 2 ♀♀.

Betschuanaland-Prot., nördlich von Phitshane, L. SCHULTZE S. I ♂.

Südafrika, Aar, April 1904, L. SCHULTZE. I ♀.

Südafrika, Kalahari: Lehututu-Kgokong, Januar 1905, L. SCHULTZE S. G. I ♀.

Sonstige Verbreitung: Natal (BRUNNER l. c.).

*138. *Leptinia aspericollis* (BATES).

BRUNNER, l. c. p. 232.

Eines der mir vorliegenden ♀♀ und die ♂♂ besitzen außer den von BRUNNER angegebenen Seitenstreifen des Kopfes noch einen schwarzen Mittelstreifen auf dem Halsschild. Die ♂♂ haben glatte Mittel- und Hinterbrust und unterscheiden sich von *lineolata* durch die blässere, gelbe Färbung und den Besitz eines kräftigen Zahnes an der Basis der Cerci. Die Supraanalplatte ist am Hinterrand in der Mitte ausgeschnitten.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. I ♀, I ♂.

Betschuanaland-Prot., nördlich von Pitsani, L. SCHULTZE S. I ♀.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, 11. November 1903, DEMPWOLFF S. G. I ♀.

West-Griqualand, Kimberley, März 1887, A. SCHENCK S. I ♂.

Die Körnelung an den Seiten von Meso- und Metanotum des ♀ entwickelt sich erst allmählich, wie ich aus den vorliegenden Larven verschiedener Stadien ersehe. Ich bin deshalb auch nicht imstande, bei jüngeren Larvenstadien zu entscheiden, ob sie zu *Lept. aspericollis* oder *graminea* gehören.

Bisher war die Species nur aus Natal bekannt (BRUNNER, l. c. p. 232).

Fam. **Phibalosomidae.**

(Subfam. **Palophinae.**)

Genus: *Bactrododema* STÅL.

Angehörige dieser Gattung waren bisher bloß aus Westafrika bekannt (REDTENB., Monogr. Phasm., 1906—1908, p. 391). Mir liegt ein einziges hierher gehöriges Exemplar aus Deutsch-Südwestafrika vor:

*139. *Bactrododema aestuans* (WESTW.).

REDT., Monogr. Phasm., p. 393.

Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt Dr. LIESEGANG. I ♀.

Sonstige Verbreitung: Coconda, Gabun, Kongo, Senegal, St. Thomé (REDT. l. c.).

Alle übrigen mir aus Südwestafrika bekannten Phibalosomiden gehören zum

Genus: *Palophus* WESTW.

140. *Palophus tiaratus* (STÅL).

REDT., Monogr. Phasm., p. 396.

Das ♂ ist sofort an den fadenförmigen Kopfhörnern zu erkennen. Das ♀ unterscheidet sich von *brevicornis* durch die zwar breiten, aber doch deutlich längeren Kopfhörner.

Deutsch-Südwestafrika, Grootfontein, Leutnant VOLKMANN. 1 ♂.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, DEMPWOLFF S. G. 1 ♀, 1 ♂.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 3 ♂♂.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, Stabsarzt LANGHELD. 1 ♂.

Sonstige Verbreitung: Windhuk, Südwestafrika, Lorenzo-Marquez, Zambesi, Hereroland (REDT. l. c.).

***141. *Palophus pectinicornis* REDT.**

REDT., l. c. p. 396.

Deutsch-Südwestafrika, Dr. LÜBBERT S. 1 ♀.

Sonstige Verbreitung: Usambara, Ostafrika (REDT. l. c.).

***142. *Palophus brevicornis* REDT.**

Das ♀ unterscheidet sich von *tiaratus* durch die auffallend kurzen Kopfhörner, sowie durch den Besitz von 2 Dornen an der Basis der Hinterschenkel (*tiaratus* besitzt nur einen). Die Mittel- und Hintertibien tragen nach REDTENBACHER 2 Dornen, einen nahe an der Basis, einen gegen die Spitze zu, im Gegensatz zu *transvaalensis*, der an der Basis und vor der Spitze je 1 besitzt. Von den mir vorliegenden ♀♀ zeigt jedoch eines an der linken Mitteltibie 3 Dornen, und zwar 2 an der Basis, einen vor der Spitze; im übrigen stimmt es aber mit REDTENBACHERS Beschreibung und den anderen vorliegenden ♀♀ überein, so daß ich es ebenfalls zu dieser Art stelle.

Hierher gehört wohl auch ein ♂ von Windhuk, das mit dem ♂ von *tiaratus* vollständig übereinstimmt und sich nur durch die Form der Kopfhörner unterscheidet. Diese sind nicht fadenförmig, sondern länglich-dreieckig, an der Spitze gezahnt. Die Beine sind wie beim *tiaratus*-♂ durchweg wehrlos.

Deutsch-Südwestafrika, Outjo, DEMPWOLFF S. G. 3 ♀♀.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 7 ♀♀.

Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, TECHOW S. 1 ♂.

Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt LIESEGANG. 1 ♀.

Sonstige Verbreitung: Zeerust, Südafrika (REDT. l. c.).

143. *Palophus brevitarsis* STÅL.

REDT., l. c. p. 397.

In beiden Geschlechtern durch die auffallend großen, ganzrandigen Kopfhörner charakterisiert. Beine des ♂ wehrlos, nur die Mittel- und Hintertibien mit 1—2 kleinen breit-dreieckigen Zähnen.

REDTENBACHER scheint diese Art nur nach der Beschreibung STÅLS zu kennen.

Deutsch-Südwestafrika, Kubub, C. CASPER S. G. 1 ♂.

Südafrika, 1885, A. SCHENCK. 1 ♀.

Deutsch-Südwestafrika, Kung-Buschmannland, LÜBBERT S. V. 1 ♂, 2 ♀♀.

Sonstige Verbreitung: Damara (REDT. l. c.).

***144. *Palophus haworthi* (GRAY).**

Hierher gehört ein ♂ der mir vorliegenden Ausbeute, das gut mit REDTENBACHERS Beschreibung und Abbildung übereinstimmt, nur sind die blattartigen Dornen der Vorderbeine ziemlich klein. Diese Art fällt unter den übrigen sofort durch die auffallend langen Fühler und die mächtigen Blattdornen der Mittel- und Hinterbeine auf.

Deutsch-Südwestafrika, Okahandja, L. SCHULTZE S. 1 ♂.

Sonstige Verbreitung: Kapland, Ostafrika (REDT. l. c.).

Jenaische Denkschriften. XVI.

12

Schultze, Forschungsreise in Südafrika. IV.

12

Nachtrag,

enthaltend die mir erst nach Fertigstellung des vorliegenden Textes bekannt gewordenen Arten.

* 145. *Acheta domestica* (L.). (Zwischen 15. und 16.)

Deutsch-Südwestafrika, Nuichas, Oberleutnant LORCH S. G. 1 ♀.

Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Oberveterinär SCHMIDT S. G. 1 ♂, 2 Larven.

Sonst weit verbreitet, fast kosmopolitisch.

† 146. *Leptoscirtus herero* n. sp. (Zwischen 104. und 105.)

Minutus, depressiusculus, pallide-ochraceus, corpore toto longe albido-villoso. Caput genis impresso-punctatis. Oculi globosi. Occiput laeve. Fastigium verticis inter oculos perangustum, parallelum, sulcatum. Costa frontalis a latere visa ad ocellum subsinuata, os versus marginibus parum divergentibus. Frons tota cum ore impresso-punctata. Pronotum crassiusculum, constrictum, sulcis percurrentibus tribus, carina mediana subdiluta, inter sulcos nulla. Metazona quam prozona haud brevior, margine postico rotundato-subproducto. Discus totus laeviusculus, vix subtilissime punctatus. Elytra angusta, coriacea, sparse fusco-punctulata, genua postica vix superantia, dense venulosa, venis longitudinalibus percurrentibus, rectis, indivisis. Vena intercalata spuria. Alae hyalinae. Lobi mesosternales late distantes, metasternales subcontigui. Pedes sat graciles, albido-villoso. Femora postica extus vitta transversa secunda perspicua, prima et tertia dilutis. Tibiae posticae margine exteriore spinis 5—6; calcaribus metatarso haud longioribus. Lamina supraanalis ♂ triangularis, marginibus subsinuatis, apice obtusa. Cerci breves, conici. Lamina subgenitalis navicularis, supraanalem distincte superans, apice obtusa. ♀ ignota.

Long. corporis 14 mm, elytrorum 11.

Deutsch-Südwestafrika, Warmbad, Oberveterinär SCHMIDT S. G.

Die neue Art stimmt mit *unguiculatus* SAUSS. vom Senegal in mancher Beziehung überein, nähert sich aber durch die bedeutend kürzeren Calcaria tiliarum posticarum dem ägyptischen *aviculus* SAUSS. Sie ist meines Wissens die einzige bisher bekannte südafrikanische Species dieser Gattung.

[Die übrigen zuletzt eingelaufenen Arten lagen mir bereits auch früher vor, und wurden daher bloß die neuen Fundorte an den entsprechenden Stellen im Texte eingefügt.]

Tafel II.

- Fig. 1. *Gryllacris lyrata*. Vorder- und Hinterflügel (Typus I). *Co* Costa, *Sc* Subcosta, *R* Radius, *Rs* Radii sector, *M* Media, *Cu* Cubitus.
- „ 2. „ „ ♂. Hinterleibsende.
- „ 3. *Orthanaudus mutus*. ♂.
- „ 4. *Acanthoproctus coronatus*. Pronotum.
- „ 5. *Redtenbacheriella maculata*. ♂.
- „ 6. *Griffiniana pedestris*. ♀.
- „ 7. *Pantolepta vosseleri*. ♂.
- „ 8. „ „ ♂. Vorder- und Hinterflügel.
- „ 9. *Charilaus curvicollis*. ♀. Kopf und Pronotum von der Seite.
- „ 10. „ „ ♀. Kopf und Pronotum von oben.
- „ 11. *Microtmethis kuthyi*. ♂.
- „ 12. *Shelfordites aberrans*. ♀.
- „ 13. *Pseudognothela rehni*. ♀. Kopf und Pronotum.
- „ 14. „ „ ♀. Vorder- und Hinterflügel.

Alle Figuren sind vom Autor nach den Originalen vergrößert gezeichnet.

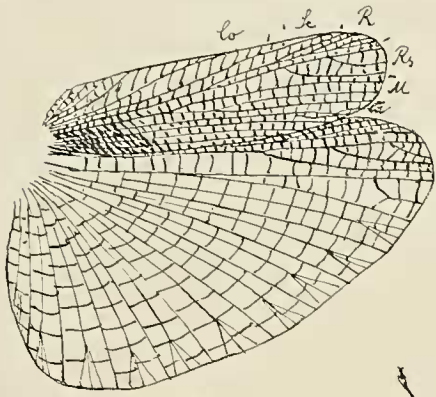


Fig. 1.



Fig. 2.

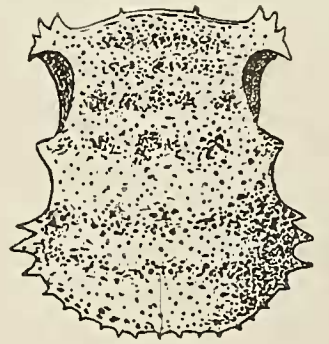


Fig. 4.

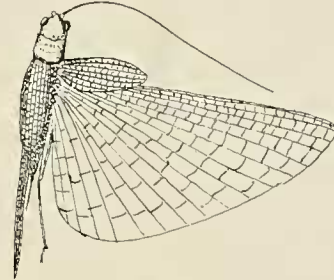


Fig. 3.

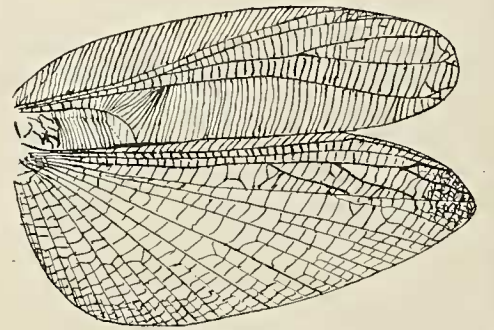


Fig. 8.



Fig. 5.



Fig. 6.

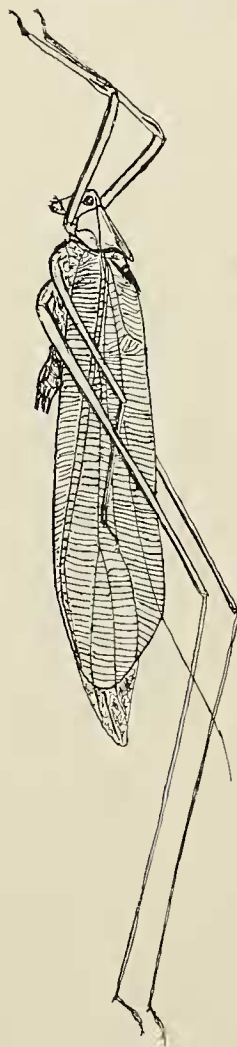


Fig. 7.

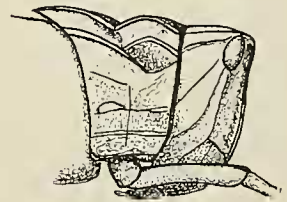


Fig. 9.

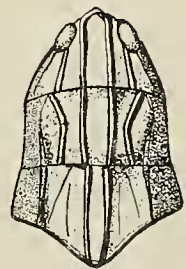


Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 12.

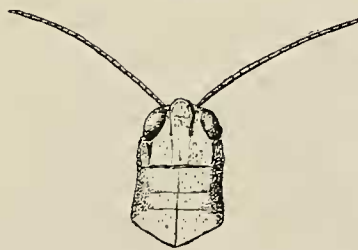


Fig. 13.



Fig. 14.